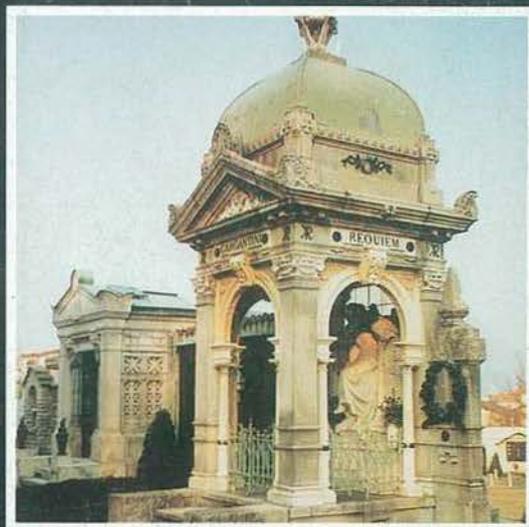
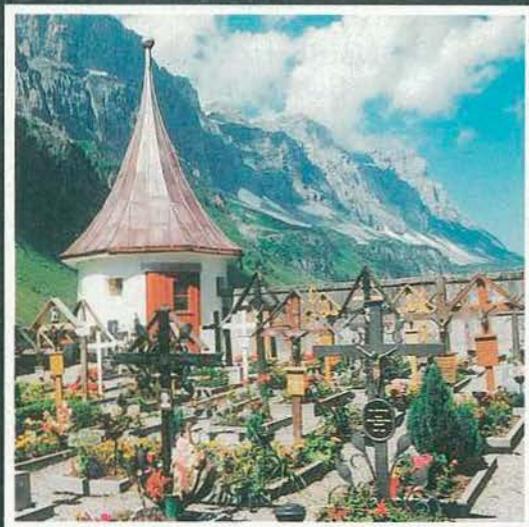
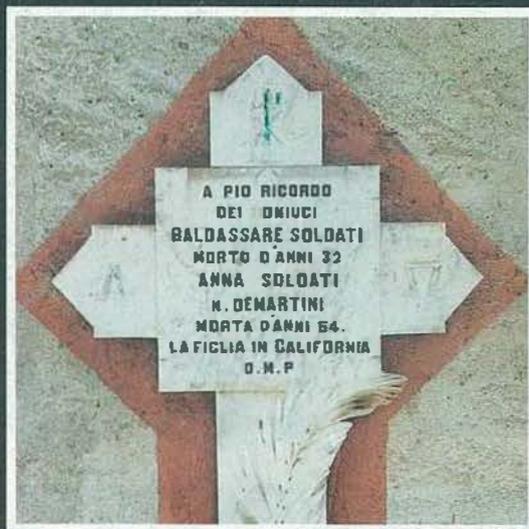
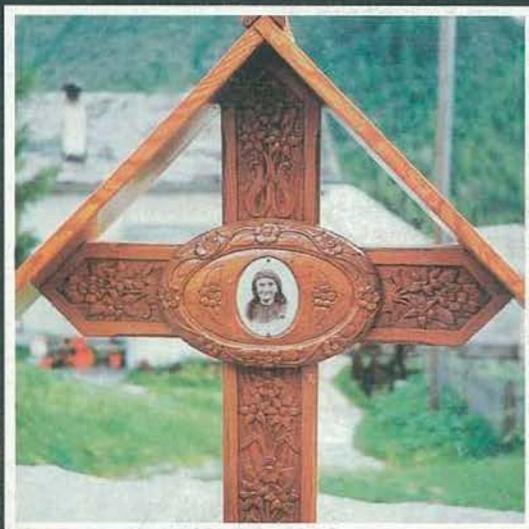
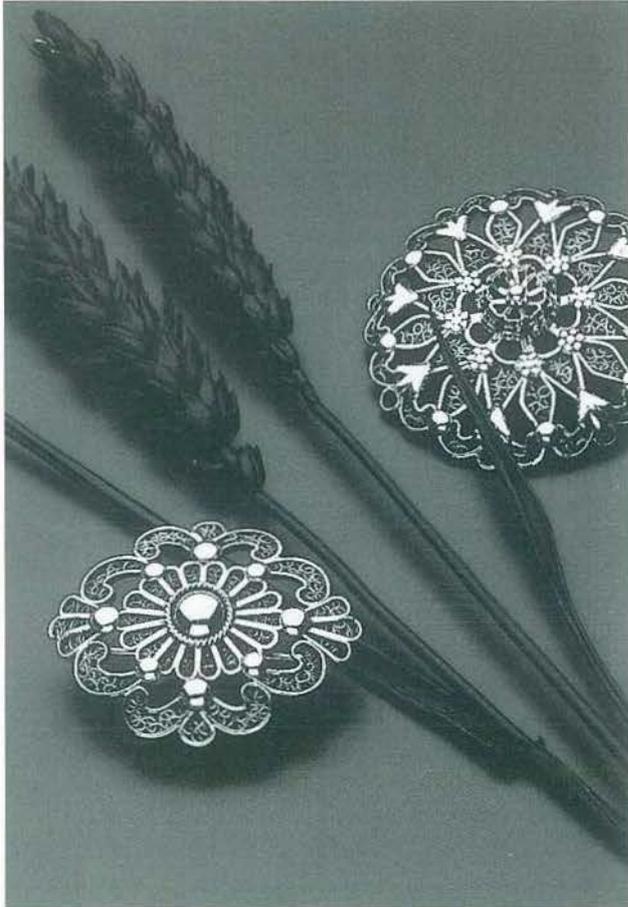


Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costumi ed usanze
Costums ed usits



4 / 1997

Zeitschrift
der Schweizerischen Trachtenvereinigung



Geissbühler Trachtenschmuck AG

Unterstrasse 8
3360 Herzogenbuchsee

062 961 12 74

Als führendes Filigran-Atelier haben wir seit 4 Generationen landauf-landab einen guten Namen. Spezialisiert für feinste Dekors und zierlichen Trachtenschmuck für die ganze Schweiz.

Zentralschweiz:

Uri
Schwyz
Nidwalden
Obwalden
Luzern
Zug

Ostschweiz:

Appenzell AR
Appenzell AI
St. Gallen
Glarus
Thurgau

Nordostschweiz:

Schaffhausen
Zürich

Nordwestschweiz:

Basel-Stadt
Basel-Land
Aargau
Bern
Solothurn

Welschland:

Freiburg

- Reparaturen
- Reinigungen
- Restauration
- Schätzungen
- **Komplette und zuverlässige Beratung**

Öffnungszeiten Ladengeschäft

Di-Fr 8.30-12.00 / 13.30-18.30
Sa 8.30-12.00 / 13.30-16.00

Verlangen Sie unsere Preisliste!



Johannes Schmid-Kunz
Redaktor/Rédacteur

Liebe Trachtenleute, Tiefblauer Himmel, bunte Oberwalliser Wälder, motiviertes Leiterteam und schliesslich eine fröhliche Teilnehmerschar... das war für mich Fiesch 1997. Diesen Kurztext möchte ich den über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der diesjährigen Brauchtumswoche widmen. In unzähligen Stunden hat die Arbeitsgruppe Fiesch Konzepte entwickelt, nach denen die Vernetzung der vielfältigen Tätigkeiten unseres Verbandes in einer Woche Tatsache werden sollte. Bekanntlich nützen solche Skizzen wenig, wenn ihr tieferer Sinn dem Publikum nicht erklärt werden kann. Offensichtlich ist dies in Fiesch gelungen. Alle Teilnehmenden haben das Vorhaben mitgetragen und sich gegenseitig in ihrem Tun unterstützt. Am deutlichsten kam dies vielleicht am Abschlussabend zum Ausdruck, als über 200 Tänzerinnen und Tänzer «La Chanson des Vieux Prés» zur Vorführung brachten und zwar zu dem vom Gesamtchor gesungenen Lied, das wiederum von einer der Volksmusikgruppen begleitet wurde; den «künstlerischen Rahmen» zu dieser Vorführung bot die Ausstellung der Handwerkskurse, viele in fleissiger Handarbeit hergestellte kleine Kunstwerke. Hier zeigten sich die Aktivitäten der Schweizerischen Trachtenvereinigung in ihrer gesamten beeindruckenden Bandbreite. Ein weiterer Brückenschlag ist in Fiesch gelungen. Wir konnten nicht nur mehr Gäste aus der Romandie begrüßen als vor drei Jahren, es schien mir auch die Verbindung unter den verschiedenen Randregionen selten so aufrichtig wie in Fiesch. Wieder einmal hat sich die umfangreiche, gelegentlich in Frage gestellte Übersetzungsarbeit gelohnt. Deutsche Präsentationen wie französische Übersetzungen wurden gleich aufmerksam von allen verfolgt. In diesem Zusammenhang sei Yolande Reviol noch einmal für ihre Unterstützung und allen Teilnehmenden für ihre «sprachliche Toleranz» ganz herzlich gedankt.

Johannes Schmid-Kunz
Herzlich Ihr Johannes Schmid-Kunz

Chers Amis du costume, Un ciel bleu foncé, les forêts du Haut-Valais colorées à souhait, une équipe de moniteurs motivée et pour terminer, une cohorte de participants très joyeuse... voilà ce qu'a été pour moi Fiesch 1997. J'aimerais dédier ce petit texte aux 500 participantes et participants à la semaine «coutumes» de cette année. Il a fallu d'innombrables heures au groupe de travail Fiesch pour développer des concepts interconnectant les nombreuses activités de notre Fédération afin qu'elles deviennent réalité, l'espace d'une semaine. Il est bien connu que de tels schémas ne servent pas à grand'chose lorsque leur sens profond ne peut être expliqué au public. Visiblement cela s'est produit à Fiesch. Tous les participants ont collaboré au projet et se sont épaulés dans leurs actes. C'est peut-être la soirée de clôture qui est la plus significative à cet égard: 200 danseuses et danseurs ont présenté «La Chanson des Vieux Prés» chantée par l'ensemble du chœur accompagné une nouvelle fois par le groupe de musique populaire; le «cadre artistique» de cette présentation a été monté par l'exposition des œuvres accomplies avec application lors du cours d'artisanat, de vrais petits chefs-d'œuvre. Ce tableau présentait les activités de la Fédération nationale des costumes dans toute son ampleur. Un autre pont a été construit à Fiesch. Non seulement le nombre de personnes venant de la Suisse Romande avait dépassé celui d'il y a trois ans mais il m'est apparu que les contacts entre les diverses régions limitrophes n'avaient jamais été aussi sincères qu'à Fiesch. Une fois de plus le grand travail de traduction, remis occasionnellement en cause, a porté ses fruits. Les présentations en allemand de même que les traductions en français ont été attentivement suivies par tous. Merci encore à Yolande Reviol pour son soutien et merci du fond du cœur à tous les participants pour leur «tolérance linguistique».

Bien cordialement
votre Johannes Schmid-Kunz

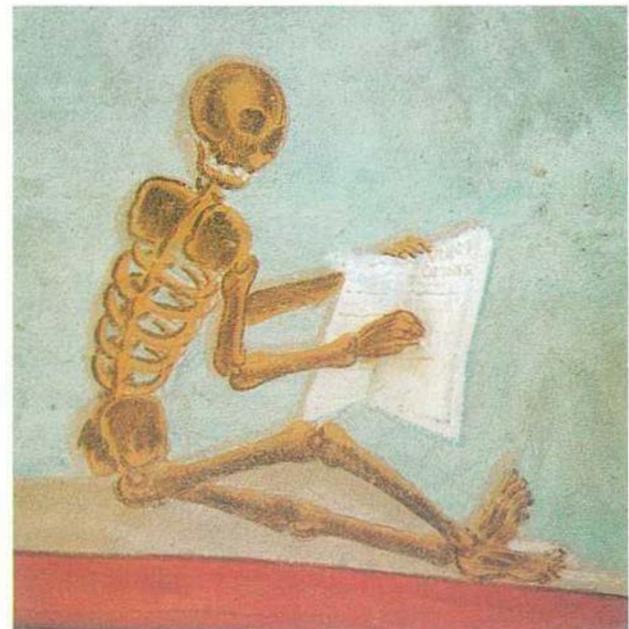
Unser Titelbild:

Grabkreuz in Bosco/Gurin – Grabstätte in Brontallo – Friedhof auf dem Urnerboden (Klausenpass) – Familiengrab in Gentilino.

Notre page de couverture:

Croix de tombe à Bosco/Gurin – Sépulture à Brontallo – Cimetière sur sol Uranais (Col du Klausen) – Tombe familiale à Gentilino.

Im Beinhaus von Cevio. Ossuaire de Cevio.



Am Salzburger Adventsingen ...

Bei uns in Zürich ist es die Zeit der heissen Marronis, der Heilsarmee-Lieder auf der Bahnhofstrasse und der tieffliegenden Möwen über der Limmat. Die Stimmung in Salzburg ist ähnlich – mit dem unwesentlichen Unterschied, dass die Möwen über die Salzach fliegen. Auf dem Christkindlmarkt geht das obligate Kommerztreiben der Vorweihnachtszeit über die Bühne und mittendrin ein ruhiger Pol... das Adventsblasen vom Glockenturm am Residenzplatz, eines jener musikalischen Zeichen, das an Tobi Reiser d. Ä., den Vater des Salzburger Adventsingsens, erinnert.

Salzburg, die Stadt Mozarts, ist ein Ort, an dem das ganze Jahr Kultur gelebt wird. Nicht allein die Festspiele machen Stadt und Region über die Grenzen hinweg bekannt, sondern eine Kulturszene mit beeindruckender Vielfältigkeit. Ein guter Anteil daran hat die Volkskultur: Hunderte von Heimat- und Trachtenvereinen, Musikkapellen, Volkslied- und Volksmusikgruppen prägen das Salzburger Leben. Ihre Aktivitäten tragen ein traditionsbewusstes Gemeinschaftsleben mit – unterstützt durch eine unüblich grosse Resonanz in den elektronischen Medien. Viele Veranstaltungen verschönern die Adventszeit, aber eines ist das Zentrale, das Prägende: das Salzburger Adventsingen. Auch in Salzburg ist es kalt in dieser Jahreszeit, doch eine ganz spezielle Atmosphäre lässt einem im Innern die Bereitschaft spüren, besonders viel Platz zu machen für Wärme – nicht

nur für die Wärme aus dem Glühweinbecher, sondern auch für die Wärme der Kerzen, der Weihnachtslieder und der stark duftenden Tannenzweige.

So begann es...

Es ist wahrscheinlich schon so, ein Brauch kann man nicht «machen»; ein Brauch entsteht aus der Verknüpfung von verschiedenen sich ideal ergänzenden Gegebenheiten. Vor etwas mehr als 50 Jahren begann die Geschichte des Salzburger Adventsingsens. Im November 1946 lud Tobi Reiser einige Freunde zum vorweihnächtlichen Singen ein. Die klirrende Kälte des ungeheizten Raumes und das Gedenken der im Krieg gefallenen Freunde konnten nicht verhindern, dass die vertrauten Lieder Wärme in die Herzen der 40 Anwesenden brachten.

Nichts deutete damals darauf hin, dass aus diesen kleinen Anfängen einmal ein

Grossunternehmen werden würde. Die Botschaft von Tobi Reiser war, die traditionellen Lieder und Musik nicht von der Hektik der geschäftigen Adventsperiode verdrängen zu lassen. Dem Stadtmenschen wollte Reiser seine Kindheitserinnerungen vom Lande nahe bringen. Was ursprünglich als familiäres Beisammensein gedacht war, entwickelte sich zum bedeutendsten vorweihnächtlichen Kulturereignis im Lande Salzburg.

Der Volkskundler Tobi Reiser

Im selben Jahr wie das Adventsingen begründete Tobi Reiser das Salzburger Heimatwerk. Dieses wurde bald zu seiner Existenzgrundlage und machte es möglich, dass seine kulturellen Bemühungen auf der reinen Freude und nicht auf materiellen Gründen basieren konnten. Viele seiner Aktivitäten blieben so von kommerziellen Konzessionen verschont. Unermüdlich reiste er umher, um der Bevölkerung das traditionelle Musik- und Liedgut näher zu bringen. Er pflegte auch den Kontakt über die Grenzen, so geht es unter anderem auf seine Freundschaft mit den bayrischen Volkskndlern Chiem Pauli und Wastl Fandler zurück, dass die Volkslied- und Volksmusikverwandtschaft des Salzkammergutes mit derjenigen Bayerns seit den dreissiger Jahren gewachsen ist und zur regelmässigen Teilnahme von bayrischen Gesangsgruppen am Salzburger Adventsingen führte. Auf den Vollblutmusiker gehen die «Flachgauer Musikanten» und das «Tobi Reiser Quintett» zurück, das nach seiner Entstehung als Inbegriff der Saitenmusik galt. Die Instrumentation mit Gitarre, Harfe, Zither, Hackbrett und Kontrabass hatte für unzählige Volksmusikgruppen Vorbildfunktion.

Inhaltliche Entwicklung

Gelangten zu Beginn bloss einzelne Lieder, Musikstücke und kleine Spielszenen zur Aufführung, bemühte sich Toni Reiser bald, auch das Brauchtum der Advents- und Weihnachtszeit auf die Bühne zu bringen, so beispielsweise der

Salzbourg et ses chants de l'Avent

Le marché salzbourgeois de Noël est dominé par le passage obligé commercial précédant cette grande fête et pourtant, au beau milieu de cet affairément, nous découvrons un pôle tranquille ... l'ensemble de cuivre de l'Avent qui de la Tour des cloches à la Place de la résidence nous rappelle Tobi Reiser, le père des chants de l'Avent salzbourgeois. Salzbourg, la ville de Mozar, est un de ces lieux où la culture est présente à longueur d'année et la culture populaire y est en bonne place. De nombreuses manifestations embellissent le temps de l'Avent mais le point central, celui qui marque, est assurément celui des chants salzbourgeois de l'Avent. L'histoire de ces chants remonte à plus de 50 ans. En novembre 1946 Tobi Reiser invita quelques amis à se joindre à lui pour chanter ces chansons qui annoncent Noël. Rien ne laissait prévoir, à ce moment-là, que de ces petits débuts naîtra un jour une grande entreprise. Le message de Tobi Reiser était d'empêcher que les chants traditionnels et la musique ne soient gagnés par la fièvre des affaires de la période précédant Noël.



Aus dem familiären Beisammensein entwickelte sich ein Grossunternehmen.

D'une veillée «en famille» est née une énorme entreprise.

Pinzgauer Tresterer, bei dem Geister der Verstorbenen Nachschau halten, ob auch alles rechtens und sauber sei. 1951 war das eigentliche Hirtenspiel geboren; es wurde nicht irgendein Krippenspiel übernommen, sondern ein eigenes Hirtenspiel entwickelt. Ein Jahr später kam die Herbergssuche dazu, ein bis heute unverzichtbarer Bestandteil des Salzburger Adventsingens.

1960 erfolgte die Übersiedlung auf die riesige Bühne des neuen Festspielhauses, das 2000 Gästen Platz bietet. Viele Besucher waren überzeugt, dass der Umzug ins Festspielhaus die Ursprünglichkeit der ersten Jahre mit Tobi Reiser d. Ä. und Karl Heinz Waggerl vermissen lassen würde. Verständliche Reaktionen, wenn man weiss, wie sehr das Adventsingens vielen Besuchern Heimat bedeutet.

Der Umzug machte es zur Notwendigkeit, dem Adventsingens ein neues Gesicht zu geben. Als 28-jähriger trat Tobias Reiser d. J., ein Jahrgänger von Adventsingens und Salzburger Heimatwerk, 1974 das

Erbe seines Vaters an und führt seine Arbeit bis heute weiter. Schon als Vier-jähriger hatte dieser seine Rolle beim Adventsingens, die mit dem einzigen Satz: «Lasst's mi a mitgeh'» seinem Alter angepasst wurde. Für den Sohn war es weder leicht, die Erwartungen zu erfüllen, noch aus dem Schatten des Vaters herauszutreten. Tobias Reiser d. J. konnte und wollte nicht allein Verwalter des väterlichen Erbes sein; er musste neue Wege gehen. In behutsamen Schritten erneuerte er das Programm und kam so zu seinen künstlerischen Experimenten,

die über das szenische Oratorium bis hin zum wirklichen Oratorium zum 50. Jubiläum des Adventsingens. Das kritische Oratorium hatte das feierliche Singen endgültig ersetzt.

Die Geschichten von Karl Heinz Waggerl

Seit 1953 prägte mit dem Dichter Karl Heinz Waggerl eine ganz aussergewöhnliche Persönlichkeit das Adventsingens. Schon im Konzept der ersten Adventsingens war die Lesung ein wichtiges Element und blieb es viele Jahre, bis die

Cheminement sur 50 ans

Si au tout début quelques chants, morceaux musicaux et brèves scenettes suffirent, Tobi Reiser s'efforça bientôt à mettre en scène les coutumes de l'Avent et du temps de Noël. Une des pièces de base incontournable des chants de l'Avent salzbourgeois ne tarda pas à faire son apparition: «à la recherche de l'auberge». En 1960 on transposa la présentation sur la scène géante du grand théâtre qui offre 2000 places. Ce déménagement a donné un nouveau visage aux chants de l'Avent. En 1974, à l'âge de 28 ans, Tobias Reiser fils qui naquit l'année de la création des chants de l'Avent et du Heimatwerk salzbourgeois, prit la relève de son père. Il n'eut pas la tâche facile car il fallait d'un seul coup combler les attentes et créer sa propre voie. Il se risqua cependant à renouveler prudemment le programme ce qui lui permit d'aboutir à l'Oratorium. Les responsables répondaient à l'exigence des temps nouveaux.

On pensa également à intégrer le présent et non seulement «à chanter de beaux chants». En plus des groupes costumés qui continuent à se produire, l'élément populaire est maintenu par le truchement des petits bergers et des bergères qui, pour un large public, représentent l'un des points culminants les plus joyeux des chants de l'Avent.

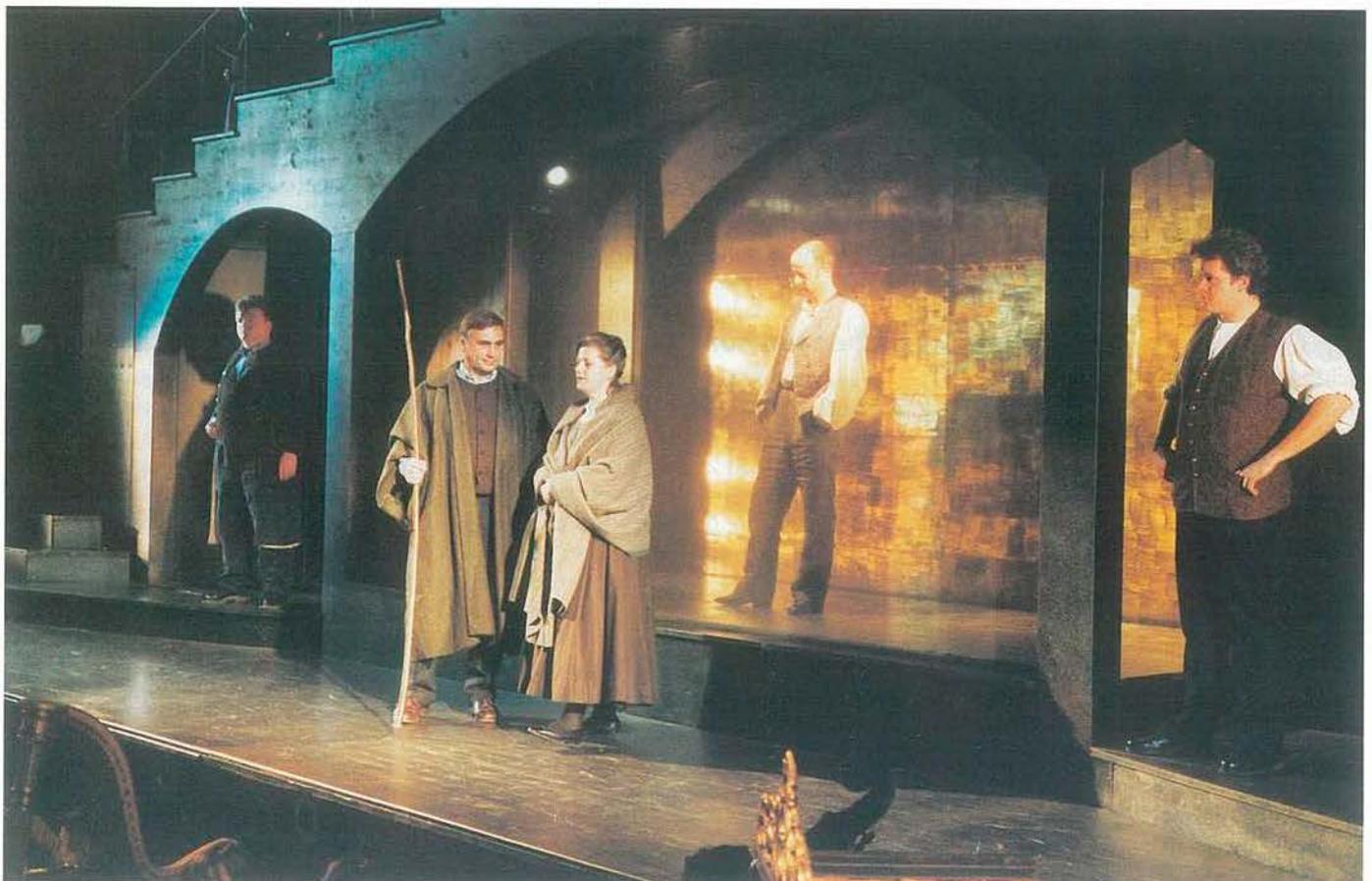


Brauchtum aus der Advents- und Weihnachtszeit.

Coutume du temps de l'Avent et de Noël.

Die Herbergsuche, ein bis heute unverzichtbarer Bestandteil des Salzburger Adventsingens.

A la recherche d'une auberge, l'un des morceaux incontournables des chants de l'Avent salzbourgeois.



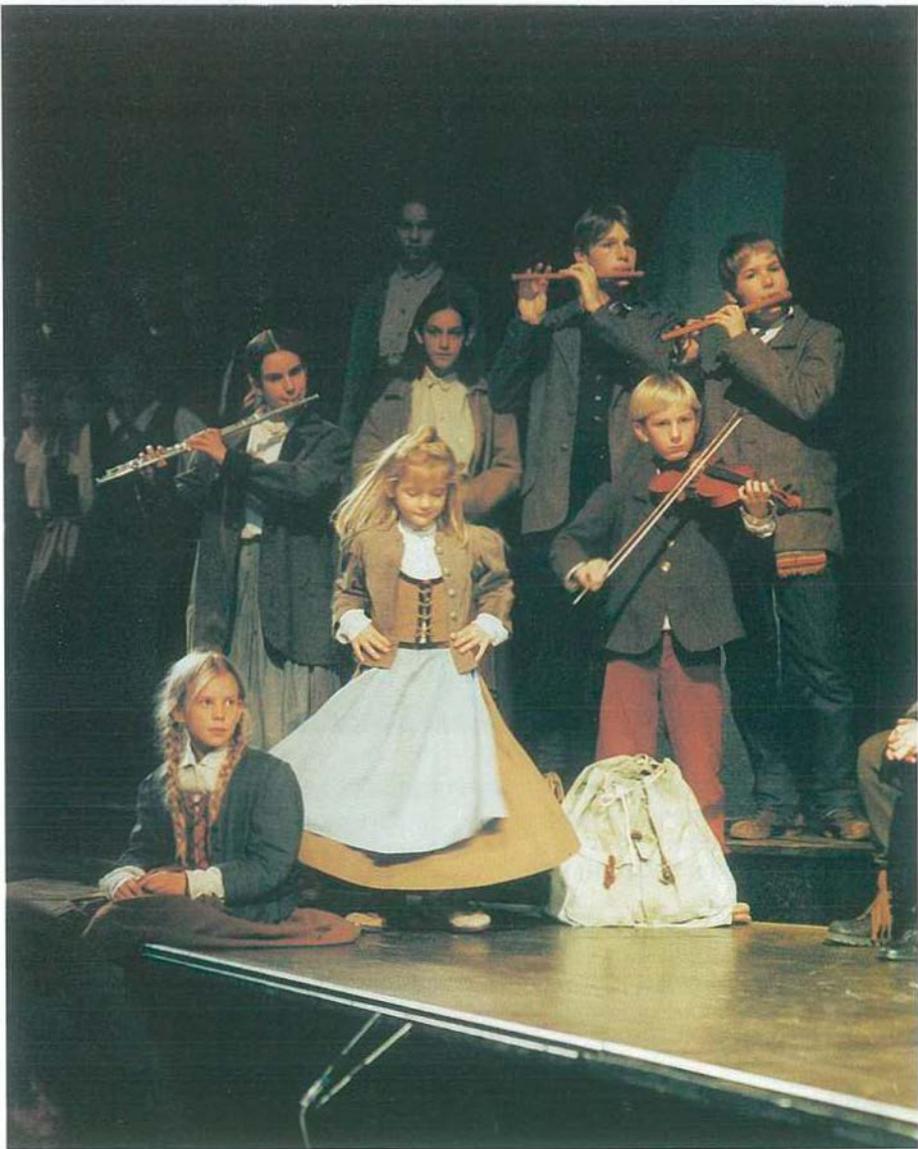
Mit den Hirtenbuben und -mädchen bleibt das volkstümliche Element erhalten.

Avec les bergers et les bergères l'élément populaire demeure.

Wende hin zum Oratorium die verbindenden Wortbeiträge verzichtbarer machten. Waggerl verstand es, mit seinen unvergleichlichen Erzählungen während zwanzig Jahren die Herzen der Zuschauer zu rühren. Seine Geschichten – viele von ihnen hat er nur für das Salzburger Adventsingen geschrieben – sind auch in unseren Breitengraden bekannt und machen ihn unsterblich. Diejenige vom Floh im Ohr des Christuskindes wurde sogar zum eigentlichen Politikum; in der Presse kursierte sogar die Nachricht, der anwesende Erzbischof habe dieses Flohs wegen den Zuschauerraum verlassen. Waggerl meinte dazu lakonisch, «... ich wollte niemanden ärgern, und ich werde diese Flohgeschichte nicht mehr erzählen, obwohl mir das ein wenig leid tut, weil sie die einzige ist, die mir auch selber gefällt...».

Das neue Adventsingen – ein Oratorium

Das Überleben der immer zahlreicheren Aufführungstermine rief nach Professionalisierung; sowohl Spannkraft als auch



Überzeugung wollten erhalten sein. Die Verantwortlichen stellten sich der Forderung der Neuzeit. Dazu gehörte auch, dass die Gegenwart reflektiert wird und nicht «nur schöne Lieder gesungen werden». Die Herbergsuche wird heute

beispielsweise nicht nur von einem Paar demonstriert, sondern von zwei zusätzlichen Phantom-Paaren; so gestaltet sich die Aussage, dass die Herbergsuche heute weitem im Gange ist, wie von selbst.

Das Blechblas-Ensemble bringt eine zeitgenössische Note ins musikalische Erlebnis und steht für eine neue tonale Dimension. Neben den nach wie vor auftretenden Brauchtumsgruppen bleibt das volkstümliche Element in Form der Hirtenbuben und -mädchen erhalten, die für viele im Publikum einen fröhlichen Höhepunkt des Adventsingens bedeuten.

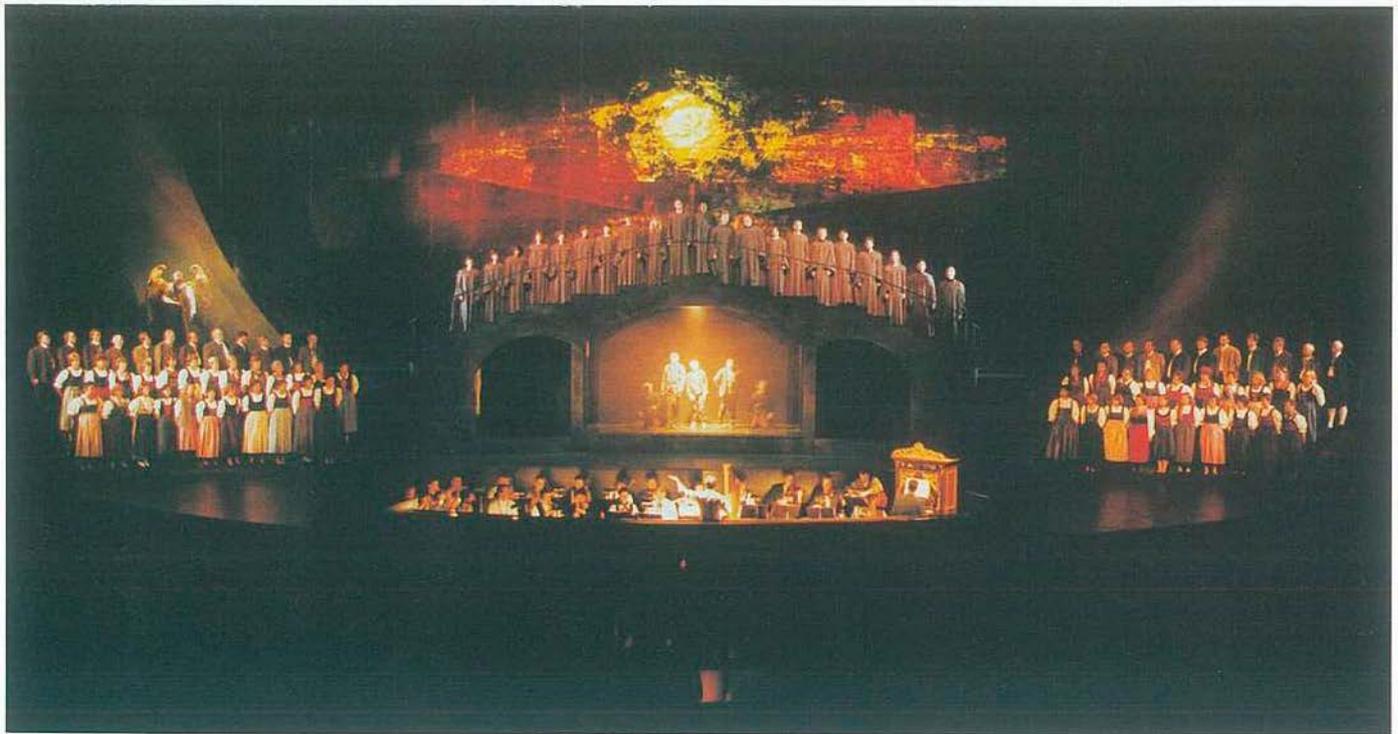
Die Adventsingen-Familie

Viele der langjährigen Mitarbeiter zeigen es: Wer einmal dabei ist beim Adventsingen, der kann sich so leicht nicht mehr von diesem Anlass lösen. Einzelne Gruppen prägten das Adventsingen nachgerade; als Beispiel für die langjährige Treue dieser Mitwirkenden sei an dieser Stelle der Pongauer Viergesang genannt, der während 15 Jahren mit seinen seltenen Hirtenliedern und Jodlern mindestens 255 Aufführungen seinen musikalischen Stempel gab. Seit 1950 sind auch Kinder (zuerst nur Knaben – seit 1987

La famille des chants de l'Avent

Les participants de longue date vous le diront: si vous contribuez de quelque manière que ce soit aux chants de l'Avent, il sera difficile de vous en défaire. Certains groupes marquèrent vraiment cette manifestation de leur empreinte. Les enfants y participent depuis 1950 (d'abord uniquement des garçons puis, dès 1987, les filles aussi). Durant les nombreuses séances de répétition ces enfants apprennent non seulement à surmonter leur timidité devant un grand public mais également à jouer des instruments les plus divers tels que du tympanon, de la basse, de la harpe, de la guitare, et d'une petite flûte traversière en bois du nom de «Schwegel» ou encore du violon. Bon nombre de bergers ou de bergères ont continué sur leur lancée, faisant «carrière dans la hiérarchie des chants de l'Avent». Quitter la scène du grand théâtre du festival de Salzbourg est sans doute prendre un peu congé de sa propre famille.

Dès 1953 le poète Karl Heinz Waggerl marqua les chants salzbourgeois de son exceptionnelle personnalité. Dès le concept des premières manifestations la lecture constituait un élément important et le resta durant de nombreuses années jusqu'à l'apparition de l'Oratorium qui en intégrant les paroles de transition a rendu la lecture superflue. Durant vingt ans Waggerl a su remuer le cœur de ses spectateurs par ses contes incomparables. Ses histoires – nombreuses sont celles qui ont été écrites spécialement pour les chants de l'Avent salzbourgeois – lui ont survécu et sont également connues sous nos latitudes.



Der Salzburger Volksliedchor, 35 Jahre lang am Adventsingen dabei, wurde neu durch das Collegium Musicum Salzburg verstärkt.

Le chœur de la chanson populaire de Salzbourg, participant depuis 35 ans aux chants de l'Avent, a récemment été renforcé par le Collegium Musicum de Salzbourg.

auch Mädchen) mit dabei. Während den langwierigen Probearbeiten lernen diese nicht nur, die Scheu vor dem grossen Publikum zu verlieren, sondern auch das Spiel auf verschiedenen Instrumenten wie Hackbrett, Bass, Harfe, Gitarre, Schwegel (kleine hölzerne Querflöte) und der Geige. Bekannteste Kinderrolle ist diejenige des «letzten Hirten». Dieser hatte die Verkündigung des Engels verpasst, wird später geweckt und bittet

dann das heilige Kind, «es soll mas net in Übel nehma, dass i als letzter Hirt bin kemma». Viele der Hirtenkinder machten später eine «Erwachsenen-Karriere in der Adventsingen-Hierarchie». Das Verlassen der Bühne des grossen Festspielhauses in Salzburg ist wahrscheinlich für viele dem Abschied von der eigenen Familie ähnlich.

40 000 Gäste – doppelt so viele Interessenten

Das Salzburger Adventsingen gehört zusammen mit den Sommerfestspielen und den Osterspielen zu den wichtigsten kulturellen Veranstaltungen in Salzburg. 40 000 Zuschauer sorgen jährlich für 17 ausverkaufte Vorstellungen, doppelt so viele Interessenten müssen auf das nächste Jahr vertröstet werden. Der Veranstalter ist stolz, gänzlich ohne Subventionen auszukommen. Die wirtschaftliche Bedeutung für Salzburg ist beträchtlich. Via Umwegrentabilität bringt die Veranstal-

tung der Stadt Salzburg, den Hoteliers, Wirten und Detailhändlern umgerechnet 10 Mio Schweizer Franken und das in einer sonst eher tourismusschwachen Zeit.

Lassen wir zum Schluss Tobias Reiser d.J. seine Gedanken zum Adventsingen äussern: «Salzburger Adventsingen, das bedeutet nicht, wie vielfach angenommen, nur eine gut besuchte vorweihnächtliche Veranstaltung im grossen Salzburger Festspielhaus. Schon gar nicht besthonoriierte Darbietungen in Sachen Brauchtum. Das bedeutet keineswegs folkloristisches Spektakel in der gepriesenen, stillsten Zeit im Jahr oder einträgliches Geschäft mit Werten des Gemütes. Das Salzburger Adventsingen ist vielmehr das Anliegen einer Gemeinschaft von Menschen, dem Nachbarn etwas mitzuteilen, ihn an der eigenen Freude teilhaben zu lassen, in der Hoffnung, verstanden zu werden und eine Antwort zu erhalten.»

Wenn sich 2000 Menschen erheben, um miteinander zum Abschluss des Adventsingers den Andachtsjodler zu singen, jeder auf seine Art und mit seinem Können, dann werden die legendären Geschichten Waggerls war... dann kommt Weihnachten bestimmt.

40 000 hôtes – et tout autant d'autres personnes intéressées

Les chants de l'Avent de Salzbourg font partie, avec le festival d'été et les jeux de Pâques, des plus importantes manifestations culturelles de Salzbourg.

40 000 spectateurs tentent chaque année de participer aux 17 représentations qui se jouent à guichet fermé, et tout autant de personnes doivent se consoler en espérant pouvoir trouver une place l'an prochain. L'organisateur est fier de pouvoir s'en sortir sans aucune subvention. La répercussion économique est importante pour Salzbourg. Par ricochets cette manifestation apporte à la Ville de Salzbourg, aux hôteliers, aux restaurateurs et aux commerçants de détail la belle somme de 20 millions de francs suisses et cela durant une période plutôt inhabituelle aux touristes.

Lorsque 2000 personnes se lèvent ensemble en fin de manifestation pour entonner le jodler du souvenir, chacun à sa manière et avec ses possibilités, alors les légendes de Waggerl se mettent à vivre et... c'est vraiment Noël.

Texte: Johannes Schmid-Kunz; images: Peter Schlager.

Text: Johannes Schmid-Kunz,
Bilder: Peter Schlager

Liebe Trachtenleute

Am letzten Oktobersamstag wurde die Gönnervereinigung der Schweizerischen Trachtenvereinigung mit Alois Liem als erstem Präsidenten gegründet. Einzelpersonen und Firmen, die unsere Bewegung mit einem finanziellen Zustupf unterstützen möchten,



sind als Mitglieder herzlich willkommen. Das erste Gönnermitglied, die Firma BBB Architektur AG, Appenzell, hat spontan ein äusserst passendes Signet gestiftet. Weshalb bedarf es der Gönnervereinigung? Obgleich in unseren Reihen erfreulicherweise sehr viel ehrenamtlich gearbeitet wird, bedürfen wir für unsere Projekte und die Aufrechterhaltung unserer Struktur finanzieller Mittel. Seit 15 Jahren haben wir keine Mitgliederbeitrags-erhöhung mehr durchgeführt. Dagegen wurden die Leistungen immer verbessert. Besonders erwähnt sei unsere Zeitschrift, deren Abonnement immer noch im Beitrag von Fr. 13.– eingeschlossen ist. Ohne zusätzliche Mittel aus der Kartensammelaktion und dem Beitrag des Bundes hätten wir längst neue Lösungen prüfen müssen.

Nun gibt es zahlreiche Mitglieder, die ihre Bereitschaft zu einer erhöhten Beitragsleistung immer wieder glaubhaft beteuern. Demgegenüber gibt es aber gerade in der heutigen, wirtschaftlich härter gewordenen Zeit viele Mitglieder, denen massive Beitrags-erhöhungen unmöglich sind. Die neue Gönnervereinigung bietet nun eine Möglichkeit, unsere Bewegung auf freiwilliger Basis zusätzlich zu unterstützen. In unser aller Interesse hoffe ich, dass die junge Organisation rasch – vielleicht auch mit Deiner und meiner Hilfe – gross und stark wird! In diesem Sinne wünsche ich Euch allen frohe und erholsame Festtage, sowie ein freudvolles und gesegnetes 1998.

Hansruedi Spichiger,
Obmann

Chers amis du costume

L'Association de parrainage de la Fédération nationale des costumes a été fondée ce dernier samedi d'octobre avec, à sa tête, Alois Liem, premier Président. Toutes les personnes et les firmes qui souhaitent soutenir notre mouvement par un don en espèce en sont

les membres bienvenus. Le premier membre-bienfaiteur, la Maison d'architecture BBB SA à Appenzell a spontanément fait un don qui arrive fort à propos.

Pourquoi avons-nous besoin d'une Association de parrainage? Bien que dans nos rangs – fort heureusement – nombreuses soient les tâches accomplies bénévolement, nous nécessitons de moyens financiers pour accomplir nos projets et maintenir notre structure. Nous n'avons plus augmenté nos cotisations depuis 15 ans alors qu'en revanche nous n'avons cessé d'améliorer nos prestations. Nommons en particulier notre revue dont l'abonnement est toujours compris dans le montant de 13.– frs. Sans l'apport supplémentaire de la collecte-cartes et le montant alloué par la Confédération, il y a belle lurette que nous aurions dû envisager d'autres solutions.

Il y a cependant de nombreux membres prêts à payer des cotisations plus réalistes et d'autres qui, surtout dans la difficile situation économique que nous vivons actuellement, ne pourraient tout simplement pas se permettre de payer des cotisations massivement augmentées. La nouvelle Association de parrainage offre donc une possibilité de soutenir notre mouvement sur des bases spontanées. Dans notre intérêt à tous j'espère que cette jeune organisation prendra rapidement des forces, et cela peut-être grâce à ta ou à ma participation! C'est dans ce sens que je vous souhaite à tous de joyeuses et reposantes fêtes ainsi qu'une année 1998 heureuse et bénie.

Hansruedi Spichiger,
Président central

Charas amias e chars amis dals costumes

La davosa sonda d'october è vegnida fundada l'associaziun da fautors da la Federaziun naziunala da costumes svizzers cun Alois Liem sco emprim president. Persunas singulas e firmas che lessan sustegnair noss moviment cun meds finanzialas èn cordial-

main bainvegnidas sco commembras. L'emprim commember fautor, la firma BBB Architectura SA, Appenzell, ans ha regalà spontanamain in signet fitg bain adattà.

Pertge duvrain nus in'associaziun da fautors? Allegraivlamain s'engaschan bleras persunas gratuitamain per nus, ma per realisar noss projects e per mantegnair nossas structures avain nus tuttina anc basegn da meds finanzials. Dapi 15 onns n'avain nus betg pli dauzà la contribuziun da commember. Las prestaziuns èn dentant sa meglieradas cuntinuadamain. En quest connex esi da menziunar l'abunament da nossa revista che custa anc adina fr. 13.–. Senza ulteriurs meds or da l'acziun da collecta da cartas e la contribuziun da la Confederaziun avessan nus già daditg stuè tshertgar novas soluziuns.

Ussa datti numerus commembers che sinceran adina puspè lur prontadad da pajar ina contribuziun pli auta. Da l'otra vart datti gist en noss temps economicamain pli difficils commembers

che n'èn betg abels da pajar ina contribuziun considerablamain pli auta. La nova associaziun da fautors porscha ussa la pussaivladad da sustegnair noss moviment sin basa facultativa. En l'interess da nus tuts sper jau che la giuvna organisaziun vegnia gronda e ferma – forse era cun Tes e mes agid! En quest senn As giavisch jau bellas ed agreablas Festas ed in bun onn nov.

Hansruedi Spichiger,
Parsura

Cari amici del costume

L'ultimo sabato di ottobre è stata fondata l'Unione dei sostenitori dell'Associazione svizzera dei costumi, con Alois Liem in veste di primo Presidente. Persone singole e ditte che desiderassero sostenere il nostro movimento con un contributo finanziario sono, in qua-



lità di membri, benvenuti. Il primo membro sostenitore, la ditta BBB Architektur AG di Appenzello, ha spontaneamente fatto omaggio di un logo estremamente appropriato.

Ma perchè c'è bisogno dell'Unione dei sostenitori? Sebbene nelle nostre file si lavori molto spesso, fortunatamente, a titolo onorifico, abbiamo bisogno, per i nostri progetti e per il mantenimento della nostra struttura, di mezzi finanziari. Da 15 anni non abbiamo effettuato alcun aumento della quota dei membri sostenitori. Le prestazioni, di contro, sono state costantemente migliorate. Citiamo, in particolare, la nostra rivista, il cui costo d'abbonamento è sempre incluso nella quota di Fr. 13.–. Senza i mezzi addizionali provenienti dall'azione di colletta con cartoline e il contributo della Confederazione avremmo dovuto trovare già da tempo nuove soluzioni.

Ora vi sono numerosi membri che riaffermano la loro disponibilità a versare un contributo di maggiore entità. Per contro, vi sono molti membri per i quali, proprio per le persistenti difficoltà economiche, eventuali massicci aumenti delle quote diverrebbero insostenibili. La nuova Unione dei sostenitori offre ora la possibilità di sostenere complementariamente il nostro movimento su base volontaria. Nell'interesse di noi tutti spero che la neonata organizzazione cresca rapidamente e diventi forte – magari anche con il tuo e il mio aiuto!

In questo senso auguro a tutti voi di trascorrere lietamente le imminenti festività nonché un sereno e prospero 1998.

Hansruedi Spichiger,
Presidente

Schützen Sie Ihre kostbare Tracht

In der ROLUTEX-Staubhülle ist Ihre Tracht optimal gegen Schmutz, Staub und schädliche Umwelteinflüsse geschützt. Die Staubhülle ist aus feiner Baumwolle gefertigt und bietet Platz für mindestens zwei Trachten. Die Staubhülle ist mit 60°C waschbar.



Bezugsquellennachweis: Rolutex
Roger Luginbühl, 8212 Neuhausen,
Telefon 052 672 31 64, Fax 052 672 67 65
E-Mail: info@rolutex.ch, http://www.rolutex.ch

Berner Trachten

Sonntagstrachten schwarz und bunt
Wolltrachten in verschiedenen Farben
Tschöpli, Rosshaarhauben
Schwefelhüte, Pelerinen
Kühermutzen
Burgunderblusen
Berntuchhosen
Käpi, Fichus



Niederhauser

MODEHAUS • HUTTWIL

Telefon 062 962 22 40

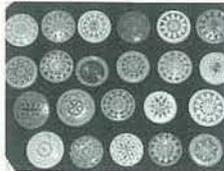


Holzschneidereien

Holzsteller zu Vereins-Ehrungen nach Wunsch geschnitzt.
Trachtenbroschen aus Holz (Handarbeit) in verschiedenen Grössen, liefert Ihnen:

Fritz Tschan
Rosackerstrasse 8
4573 Lohn
Telefon 032 677 25 15

Verlangen Sie eine Auswahlendung.



Trachten Knirps

Der handliche Mini-Schirm, der sich so leicht mitnehmen lässt. Fr. 79.-; Mengenrabatt

Alleinverkauf: Zuger Heimatwerk
St. Oswaldsgasse 5a, 6300 Zug
Telefon 041 711 09 71

...Die von VICTORINOX seit 1897 fabrizierten Schweizer Offiziersmesser, sind die ersten weltberühmten Taschen-Werkzeuge.

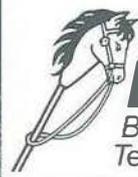
 **VICTORINOX**
CH-6438 Ibach/SZ



Bestellen Sie unsere neue Broschüre

«Original Schweizer Trachten für Puppen zum Selbermachen»

Ein Muss für jeden Trachtenfan!



Bastelzentrum Bern
Bubenbergplatz 11 3011 Bern
Tel. 031-311 06 63 Fax 031 - 312 51 80

Ja, ich bestelle gratis die Broschüre!

Vorname:
Name:
Strasse:
PLZ, Ort:
Datum:

Neue Samnauner Tracht



«Tracht aus dem Samnaun um 1840»
(Museum Pfunds).

«Costume du Samnaun vers 1840»
(Musée Pfunds).



Mitglieder des
St. Magnus Chor
in der neuen
Samnauner Fest-
tagstracht.

Membres du
chœur
St.-Magnus
revêtus du
nouveau costume
de fête
du Samnaun.

Am 29. Mai 1997 konnten die Samnauner anlässlich der Fronleichnam-Prozession ihre neu geschaffene Festtagstracht einweihen. Die Initiative für eine Samnauner Festtagstracht kam aus dem St. Magnus Chor. An der GV 1994/95 wurde die Frage aufgeworfen, welches Tenue als Auftrittsgewand gewählt werden soll. Eigentlich wäre es schön, in der Tracht aufzutreten. Aber wie sieht diese aus?

Nun wurde im Tal nach alten Vorlagen gesucht, aber es war nichts Entsprechendes zu finden. Im Museum Pfunds gibt es ein Bild mit dem Titel «Tracht aus dem Samnaun um 1840».

Im Herbst 1995 nahm der Chor mit der Trachtenkommission der Bündner Trachtenvereinigung Kontakt auf, worauf ein Besuch bei der Familie Schuler folgte, die bei der Schaffung der Tracht eine grosse Hilfe wurde. Im März 1996 konnte der Trachtenkommission der erste und im

April der Bevölkerung der zweite Prototyp vorgestellt werden. Nun hiess es arbeiten, damit sich der St. Magnus Chor an Fronleichnam in seinem neuen Kleid präsentieren konnte.

Wenn wir die Samnauner Festtagstracht genauer betrachten, finden wir sehr viel Gemeinsames mit anderen Bündner Trachten. Bei der Frauentracht die Spitzenmurinella, Manschetten und lange

Ärmel wie bei den Engadinerinnen sowie ähnlich den meisten Bündner Festtagstrachten Schultertuch, Paluotta (Vorstecker) und Schürze aus dem gleichen Stoff (Seide). Die Samnauner Tracht gibt es nur in Blau. Für das Brusttuch, Schürze, Paluotta und Schultertuch kann man aus den Farben Rot, Rosa, Gelb und Hellblau wählen.

Die Kleidung der Männer ist ebenfalls blau. Ein Deckelverschluss schliesst die Lang- und Kniehose. Eigen ist sicher die Kopfbedeckung; an dieser sehen wir die Nähe zum Tirol – oft der einzige Weg aus dem abgelegenen Samnauner Tal.

Wir freuen uns sehr, dass es in Graubünden eine neue Tracht gegeben hat. Herzlich danken möchten wir all denen, die sich dafür eingesetzt und viel Zeit und Arbeit investiert haben. Nun hoffen wir, die neue Tracht recht oft an Anlässen anzutreffen.

Trachtenkommission der Bündner
Trachtenvereinigung

Le nouveau costume du Samnaun

Le 29 mai 1997, à l'occasion de la procession de la fête Dieu, les habitants de Samnaun purent inaugurer leurs nouveaux costumes de fête. A regarder ce costume de plus près nous y découvrons bien des points communs avec d'autres costumes des Grisons: les dentelles murinella du costume des dames, les manchettes et longues manches comme chez les Engadinoises de même qu'à l'image de la plupart des costumes de fête grisons, le fichu, la paluotta (plastron) et le tablier de même étoffe (soie).

La fermeture de la culotte ou du pantalon du costume des hommes comporte un empiècement recouvrant la «boutique» du vêtement.

conTAKT-Festival auf der Lenzburg

Das unbegrenzte Volksmusikfest «Lenzburg conTAKT» fand diesen Sommer zum zweitenmal im historischen Rahmen von Altstadt und Schloss Lenzburg statt. Neben musikalischen Darbietungen wollten die Veranstalter Begegnungen zwischen Einheimischen und den am häufigsten unter uns lebenden ausländischen Kulturen ermöglichen.



Frohe Feststimmung belebte die Lenzburg, eines der schönsten baulichen Zeichen von Urschweizertum. In ihrer unmittelbaren Nähe die wichtigsten Hauptverkehrsachsen unseres Landes, Zeichen der Mobilität, des Zusammenrückens der Welt.

Le conTAKT festival de Lenzburg

Cette année, pour la deuxième fois, la fête de musique populaire «Lenzburg conTAKT» a eu lieu dans le cadre historique de la vieille ville et du château de Lenzburg. En plus des présentations musicales les organisateurs ont ménagé des rencontres entre les personnes de la région et celles de cultures étrangères les plus actives chez nous.

Begegnungen von Farandole de Courtepin und...

Rencontre entre la Farandole de Courtepin et...

Vielleicht haben die Organisatoren, der Migros Genossenschafts-Bund, die Migros AG/SO und das Stapferhaus, gerade aus diesem Grund die Lenzburg zum Austragungsort ihres Festivals gewählt? Kultur als Mittel des Austausches, als Bühne des gegenseitigen Respekts und als Zugang zur weiterführenden Verständigung ist auch Inhalt und Zielsetzung unserer Trachtenvereinigung – und das nicht nur

... Thirukoneswarer Nadanalayam aus Sri Lanka.

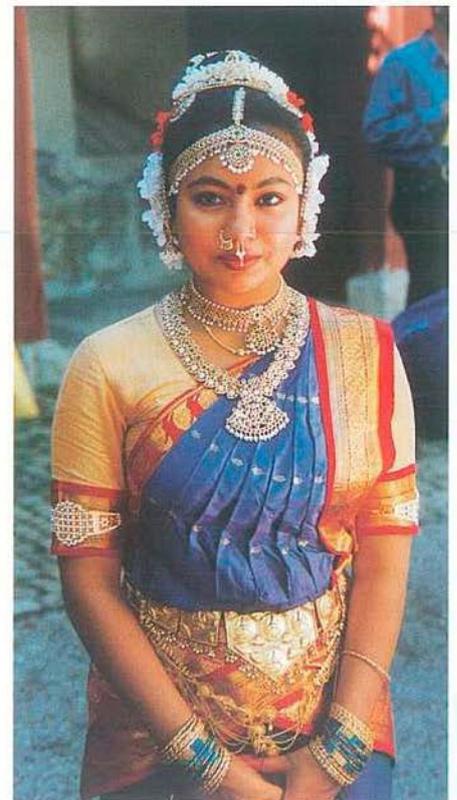
... le Thirukoneswarer Nadanalayam du Sri Lanka.

unter den Kantonen. Aus diesem Grund pflegen wir auch internationale Kontakte mit dem Einsitz in verschiedenen Organisationen.

An einem solchen Anlass sind nicht Berieselung mit volkstümlicher Unterhaltungsmusik gefragt, sondern erdverbundene Klänge und stilistische Experimente. Damit sind weitere Zielsetzungen der Veranstalter angesprochen: musikalische und menschliche Brücken schlagen. Die zu hörenden musikalischen Gegenüberstellungen und Berührungen sollten ihr Pendant in zwischenmenschlichen Begegnungen finden.

Wie oft auch an Festivals mit weit weniger ambitionierten Zielsetzungen konnten auf der Lenzburg sowohl musikalische Perlen wie auch offensichtliches Desinteresse der teilnehmenden Gruppen aneinander beobachtet werden. War der eigene Auftritt beendet, schälte man sich aus der Tracht und setzte sich – für «Herdentiere», wie es Menschen eben sind, nicht unüblich – mit der eigenen Gruppe zusammen. Ein Blick auf die Bühne oder ein vertieftes Gespräch war leider von den aktiven Teilnehmenden nur selten zu sehen. Vielleicht beim nächsten Mai...!

Text und Bilder: Johannes Schmid-Kunz



Vom Umgang mit dem Tod

Familienangehörige, enge Freunde verlieren schmerzt und verunsichert. In allen Kulturen und zu allen Zeiten haben Rituale den Hinterbliebenen geholfen, über diese schwierige Zeit hinwegzukommen.

Prinzessin Dianas tragischer Unfalltod hat die Welt erschüttert. Frauen jeden Alters, bestandene Männer haben mit starken Gefühlsäusserungen, ja mit Tränen reagiert. Abgesehen davon, dass Diana eine schillernde, schöne Blaublütige war, war sie auch Mutter zweier halbwüchsiger Söhne. Wird eine Mutter durch den Tod von ihren Kindern weggerissen, empfinden wir das als besonders tragisch. Angesichts solcher Situationen wissen wir kaum, wie wir reagieren sollen. Wir ringen nach Worten, wenn wir den Angehörigen kondolieren. Aber auch beim Tod älterer Menschen fällt uns der Trost für die Hinterbliebenen nicht immer leicht. Obwohl wir da angesichts einer schweren Krankheit, eines geistigen Abbaus immer wieder hören: «Es ist gut für ihn, dass er gehen konnte» oder:

«Jetzt hat sie wenigstens keine Schmerzen mehr», sind wir uns bewusst, dass das Standardfloskeln sind.

in ländlichen Gebieten «gehörte» es sich noch bis vor wenigen Jahren, dass man die Verstorbenen zu Hause aufbahrte. Mein Grossvater wurde vom Spital, wo er verstorben war, nach Hause gebracht und lag drei Tage und Nächte lang in unserer «schönen» Stube im offenen Sarg. Ich erinnere mich, dass ich, damals kaum zehnjährig, hin- und hergerissen war zwischen einer grossen Angst, vor allem nachts, und dem Gefühl, ganz schön wichtig zu sein, wenn Nachbarn und Bekannte auf Kondolenzbesuch kamen.

Dieser Zwiespalt ist typisch für viele Kulturen: Da ist einerseits die Angst vor dem Toten, die Angst, dass er in irgendeiner Form zurückkehren und sich für etwas

rächen könnte, was man ihm zu Lebzeiten angetan hat. Und andererseits die grosse Trauer über den Verlust und hintergründig vielleicht auch der Stolz, wie ich ihn als Kind nach dem Tode meines Grossvaters empfunden hatte, im Mittelpunkt der kleinen Dorfgemeinschaft zu stehen.

Und so gesehen machen die erwähnten Standardfloskeln Sinn. Besser würde man von Ritualen sprechen. Von Situationen also, wo wir uns – eben zum Beispiel angesichts eines Todesfalls – ohne bewusste

Ein Grab wird ausgehoben. Wenn der Sarg später heruntergelassen wird, ist das einer der erschütterndsten Momente der Bestattung.

On creuse une tombe. Lorsque, un peu plus tard, le cercueil y sera glissé, nombreux vivront là le moment le plus émouvant de l'enterrement.





Im Leichenzug wissen sich die Hinterbliebenen in der Gemeinschaft der Trauernden aufgehoben.

Dans le cortège funèbre ceux qui restent savent qu'ils peuvent reporter leur tristesse sur la société.

Entscheidung und ohne Nachdenken über den Sinn des eigenen Handelns immer wieder gleich oder ähnlich verhalten.

Wir sind uns oft gar nicht bewusst, dass wir im Alltag viele rituelle Handlungen begeben. Bewusst wird es uns erst dort, wo solche Handlungen wie etwa bei Bestattungen etwas Zeremonielles bekommen.

Bestattungen sind geprägt von gefühlstarken Momenten. Da ist einmal der Augenblick, wenn der Sarg ins Grab hinuntergelassen und von den engsten Angehörigen mit Blumen übersät wird. Drinnen in der Kirche gehört meist das Verlesen des Lebenslaufs zu einem emotional stark bewegenden Augenblick. Im Anschluss an die Abdankung in der Kirche versammelt sich die Trauerfamilie mit engen Bekannten, auch mit Mitgliedern der Vereine, denen die verstorbene Person angehört hatte, sowie mit Jahrgängerinnen und Jahrgängern zu einem Essen.

Viele empfinden diese «Grebt» oder «Liichemöli» als irgendwie unpassend. Wie, nach einer Abdankung zusammen essen und trinken? Das gehört sich doch

nicht! Für andere hat aber gerade dieses Beisammensein letztlich etwas sehr Wohltuendes und Tröstendes. Zwar ist die Stimmung am Anfang meist gedrückt, aber allmählich wird der Stimmenpegel lauter. Zentrales Thema ist die Abdankung, ist vor allem die verstorbene Person, sind Umstände des Todes, die Hinterbliebenen. Dann hört man auch etwa: «Ja, dem Kari, dem würde es jetzt auch gefallen, der würde sich hier auch wohl fühlen. Genau so hätte er sich das gewünscht!» Und die Stimmung wird lauter, ausgelassener. Man verabschiedet sich schliesslich im Bewusstsein, den schwierigen Tag der endgültigen Trennung von der verstorbenen Person überstanden zu haben. Jetzt kann bei den engsten Hinterbliebenen die stille Trauarbeit beginnen.

Selbstverständlich gibt es andere Formen der Bestattung, bei uns und in anderen Kulturen. Von England, um wieder auf dieses Land zurückzukommen, weiss man, dass dort seit vielen Jahren eine starke Tendenz besteht, auf Abdankung und Bestattung zu verzichten. Vor allem an einem nasskalten Novembertag könnte man sich ja erkälten... Dadurch verzichtet man aber auch auf den Trost der Gemeinschaft. Viele Engländer funktionieren ihr Stubenbuffet richtiggehend zu einem Hausaltar um, indem sie Fotos der verstorbenen Person und sonstige Erinnerungsstücke, manchmal sogar die Urne mit der Asche aufstellen. Psychiater behaupten nun, dass durch diese extreme

Privatisierung der Rituale eine gesunde Bewältigung der Trauer gar nicht möglich sei.

Die Tage zwischen dem Tod und der Bestattung von Diana haben nun aber gezeigt, dass auch in der englischen Kultur das Bedürfnis nach Ritualen nach wie vor ganz stark vorhanden ist. Was viele Engländer den eigenen Angehörigen verwehren, gewähren sie im Öffentlichen einer Person, die die allermeisten gar nicht persönlich gekannt haben, und zwar mit einem Überschwang, der stauen lässt. Mit ihren ostentativen Beileidsbezeugungen haben es die Menschen von der Strasse sogar fertiggebracht, die gefühlskalte Königin und ihre Familie in die Knie zu zwingen.

Das Bedürfnis nach Ritualen ist nach wie vor ausgeprägt, ihre Macht gross. Sie weisen den einzelnen an seinen Platz in der Gemeinschaft, solange dieser das will – oder sich aus Rücksichtnahme dazu verpflichtet fühlt.

Text: Rudolf Bähler

Bilder: © Creatext, Zürich

So ist das Leben: Profane Konsumwünsche und der Schmerz über Verstorbene sind nahe beieinander.

Ainsi va la vie: la société de consommation profane et la douleur accompagnant les morts vont de pair.



Côtoyer la mort

Perdre un membre de sa famille, un ami intime, entraîne douleur et insécurité. Dans toutes les cultures et en tous temps, des rituels ont aidé les survivants à dépasser ces temps difficiles.

Le décès tragique de la princesse Diana a ébranlé le monde. Des femmes de tous âges, des hommes aussi n'ont pas hésité à montrer leurs sentiments, à pleurer. Diana était non seulement belle et membre de la famille royale mais elle était aussi mère de deux fils adolescents. La mort qui sépare mère et enfants nous apparaît spécialement tragique. Et qui plus est, nous ne savons souvent pas comment réagir dans de telles situations. Nous cherchons les paroles de condoléance à adresser à la famille. Et même lors du décès de personnes plus âgées il nous arrive de ne pas trouver les mots de consolation qui pourraient accompagner la famille. Lorsque le décès intervient après une longue maladie, on entend souvent: dire: «c'est mieux pour lui qu'il ait pu s'en aller» ou encore: «maintenant au moins elle ne souffre plus», et pourtant nous sommes conscients que ce ne sont là que formules toutes faites.

Il n'y a pas si longtemps, dans les régions rurales, il était encore «coutume» de garder la personne décédée à la maison. Mon grand-père, décédé à l'hôpital, a été ramené à la maison où durant trois jours et trois nuits il reposa dans son cercueil ouvert placé dans la plus «jolie» pièce de l'appartement. J'en garde un souvenir partagé entre une grande peur, – surtout la nuit, j'avais à peine dix ans – et le sentiment d'être quelqu'un d'important lorsque voisins et connaissances venaient nous rendre visite et présenter leurs condoléances.

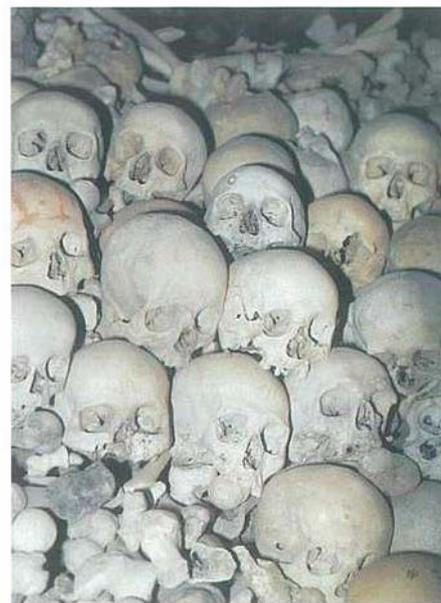
Cette contradiction est typique dans bien des cultures: d'une part la peur de la

mort, la peur que le défunt réapparaisse sous une forme quelconque, pour se venger peut-être de quelque chose qu'il aurait eu à subir de son vivant. Et, d'autre part, la grande tristesse de la perte et, là derrière, qui sait, la fierté d'être le point central d'une petite communauté villageoise, comme cela fut le cas pour moi enfant au décès de mon grand-père.

Vues sous cet angle les formules standard prennent un sens. Il serait préférable de parler de rituels. De situations donc dans lesquelles – comme par exemple vis-à-vis de la mort – nous nous comportons toujours de la même manière ou d'une façon semblable sans décision vraiment consciente et sans trop penser au sens de ses propres agissements.

Nous ne sommes pas conscients du nombre de rituels que nous exerçons dans notre vie quotidienne. Nous n'en prenons véritablement conscience que là où, comme pour les enterrements, nous leur donnons une dimension cérémoniale.

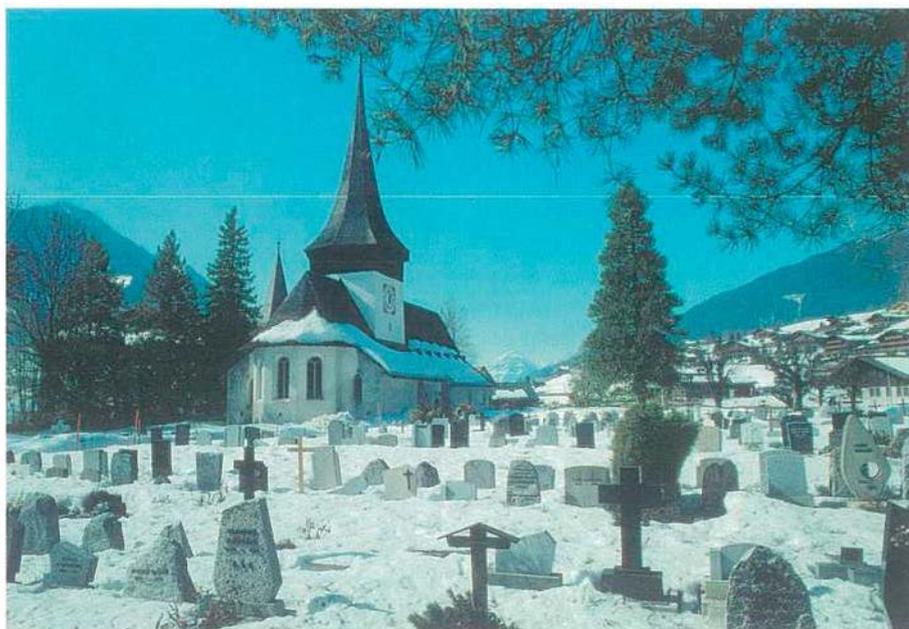
Les enterrements sont imprégnés de moments forts. Par exemple lorsque le



L'ossuaire, souvenir constant de la mort.

Das Beinhaus als ständige Erinnerung an den Tod.

cercueil est mis en terre et que les proches lui lancent une dernière fleur. Dans l'église on lit presque toujours un résumé de l'histoire de la vie de la per-



Les cimetières sont les miroirs de notre culture: sobriété dans une région protestante des pré-alpes ...

Friedhöfe als Spiegelbild der jeweiligen Kultur: Kargheit im voralpinen protestantischen Raum ...



... proximité et couleur dans un sud catholique ...

... Nähe und Buntheit im katholischen Süden ...

sonne qui nous a quittés ce qui est un moment très émouvant. Après la cérémonie à l'église, la famille endeuillée se réunit pour un repas avec les connaissances les plus proches, avec également les membres des sociétés dont le défunt faisait partie, et les personnes de la même classe d'âge.

Nombreuses sont les personnes qui trouvent ces «pratiques» déplacées. Comment peut-on manger et boire après un enterrement? Ça ne se fait pas! Pour d'autres c'est justement le fait d'être assis ensemble qui apporte quelque chose de consolant, qui fait du bien. Bien sûr, au début l'ambiance est quelque peu oppressante, mais peu à peu les voix montent d'un cran. Les thèmes principaux sont l'enterrement, et la personne décédée avant tout, les circonstances de la mort, les personnes qui restent. Et puis on entend des propos tels que: «oui, ça lui plairait bien à Jean d'être ici parmi nous. C'est comme ça qu'il aurait voulu que ce soit!» Et l'ambiance s'anime, se détend. On se quitte enfin en ayant conscience d'avoir survécu à ce jour le plus difficile qui est celui de la séparation définitive. Dès lors, le deuil peut commencer chez les plus proches.

Bien sûr, il existe tant chez nous que dans d'autres cultures, d'autres formes d'inhumation. Nous savons qu'en Angleterre – pour revenir à ce pays – il y a une forte tendance à renoncer à la cérémonie de l'enterrement et à l'inhumation. Un jour de novembre, froid et pluvieux, on pourrait prendre froid, qui sait... En agissant ainsi on renonce également aux mots de condoléances de la société. Nombreux sont les Anglais qui octroient

...distance dans un parc anglais.

... Distanz im englischen Park.



au buffet du salon, la fonction d'autel familial et qui y exposent des photos du défunt et autres objets de souvenir et parfois même l'urne et ses cendres. Les psychiatres prétendent cependant qu'une privatisation à ce point extrême du rituel ne permet pas de faire un véritable deuil. Les jours séparant la mort de Diana et son enterrement ont montré que dans la culture anglaise le besoin de rituels est toujours bien présent. Ce que de nombreux Anglais s'interdisent d'accomplir avec leurs proches, ils l'expriment envers des personnes officielles qu'ils n'ont pour la plupart pas connues personnellement et l'exubérance est telle qu'elle laisse songeur. Les témoignages de douleur ostentatoires des «homme de la rue» ont même réussi à faire plier à leur souhait sa Majesté la Reine ainsi que la famille royale.

Le besoin de rituels est donc bien présent, leurs pouvoirs sont grands. Ils renvoient la personne à sa place dans la société pour autant que celle-ci le veuille – ou qu'elle s'y sente obligée par égards.

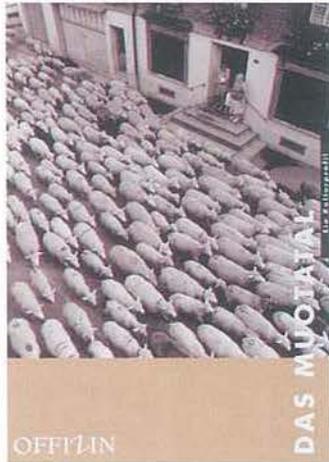
Texte: Rudolf Bähler

Images: © Creatext, Zurich

Geschenkidee

Faszinierendes Kulturprofil des Muotatal

Das Muotatal – identisch mit der Gemeinde Muotathal – gilt den einen als Inbegriff urschweizerischer Bodenständigkeit, den anderen als reaktionär. In verschiedenen Textbeiträgen und einem Fotoessay von Christian Känzig entsteht ein Kulturprofil dieses Tals, wie es selten zu besichtigen ist. Den einen schlägt das Herz höher, wenn sich, nach der Fahrt durch die Muotaschlucht, der ebene, vergleichsweise weite Talgrund öffnet, den anderen aber wird es unheimlich. Meist wissen weder diese noch jene, dass es in erster Linie ihre Vorstellungen vom Tal und von den Muotatalern sind, die sie positiv oder negativ anrühren. Das Mit- und Nebeneinanderleben von Gemeinschaften ist in hohem Masse von festgefahrenen Vorstellungen bestimmt. Dass das Muotatal «etwas Besonderes» ist, wird niemand bestreiten, am wenigsten die Muotataler selbst. Wo aber ist dieses Spezifische zu or-



ten? Neun Autoren haben sich in ihren Beiträgen auf den Weg gemacht und sich um Aufklärung, Vertiefung des Verständnisses und um eine Reinigung des Blicks von aussen nach innen bemüht. Entstanden ist ein faszinierendes Kulturprofil einer in vieler Hinsicht – von der Geologie über die Namenskunde, die Musik, das Hölloch oder Meinrad Inglis Beziehung zum Tal – und in dieser Tiefe bislang kaum ausgeloteten Landschaft der Schweiz.

Leserbriefe

Umzug am Trachtenfest – wer läuft wo?

Unser Umzug ist vor allem für die Zuschauer gedacht. Er soll die Vielfalt unserer Trachten zeigen und auch für unsere Sache werben.

Um aber alles klar darzustellen und keine Unsicherheiten zu verursachen, muss jeder Kanton, jede Region nur ihre eigenen angestammten Trachten zeigen. Nun gibt es aber wohl in den meisten Gruppen auch Mitglieder, die zugezogen sind oder aus einer anderen Region der Schweiz gebürtig sind und deshalb eine andere Tracht tragen.

Selbstverständlich sollen auch sie im Umzug dabei sein können. Sie sollen sich aber als Gäste derjenigen «fremden» Gruppen anschliessen, wo ihre Tracht zugehörig ist. Ebenso selbstverständlich ist es, dass diese Gruppe solche Gäste für die Dauer des Umzuges aufnimmt und willkommen heisst in freundeidgenössischer Weise!

Erika Pettermand, Münchenstein

Trotz Trachtenfest nach Amerika!

Viele Trachtenleute bedauern, dass die Schweizerische Trachtenvereinigung die Reihe der beliebten Auslandsreisen vorläufig nicht fortsetzt. Angesichts der enormen Anstrengungen, die das Eidgenössische Trachtenfest von den Verantwortlichen erfordert, kann man dafür einiges Verständnis aufbringen. Ein Zürcher Trachtenpaar hat nun die Initiative ergriffen, um zusammen mit einem anerkannten Reisebüro im nächsten Sommer eine Reise in die östlichen Staaten der USA zu organisieren. Sie findet vom 24. August bis 6. September 1998 statt und läuft unter dem Motto «Volkstanz und Singen in Amerika». Da heute Kontakte zwischen der Schweiz und den USA nötiger sind denn je, stehen Besuche bei Schweizerkolonien und gemeinsamen Anlässen auf dem Programm. Auch Trachtenleute, die weder tanzen noch singen, sind willkommen.

Auskunft: Tel. 01 920 11 54. Anmeldung bis 20. Dezember 1997. Hanni und Fritz Kaiser, Männedorf



AUCTIONES AG
Aeschengraben 14
CH-4051 Basel

MOIRANDAT COMPANY AG
Rotbergerstrasse 6
CH-4051 Basel

Am 4. und 5. Dezember 1997
versteigern wir in Basel

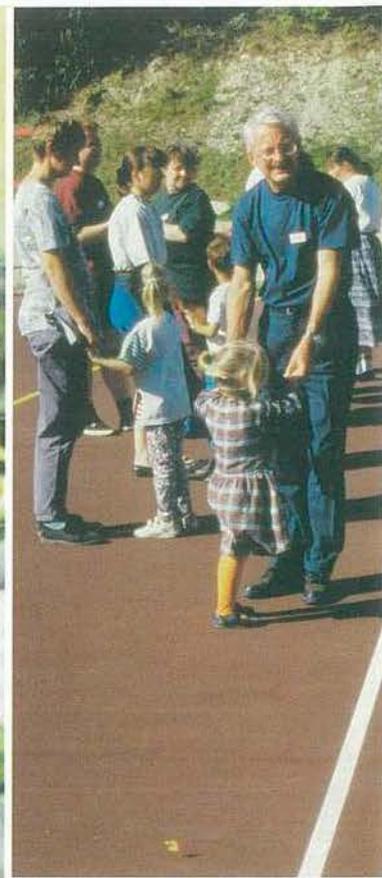
Bücher und dekorative Graphik von 1500 bis 1900,

dabei eine speziell reiche Helvetica-Sammlung,
mit bedeutenden Kostümwerken und Trachtenblättern
u. a. aus der Sammlung Daniel Jenny-Squeder,
Ennenda.

Insgesamt gelangen über 2000 Lose zum Ausruf
(reich illustrierter Katalog à Fr. 30.–).

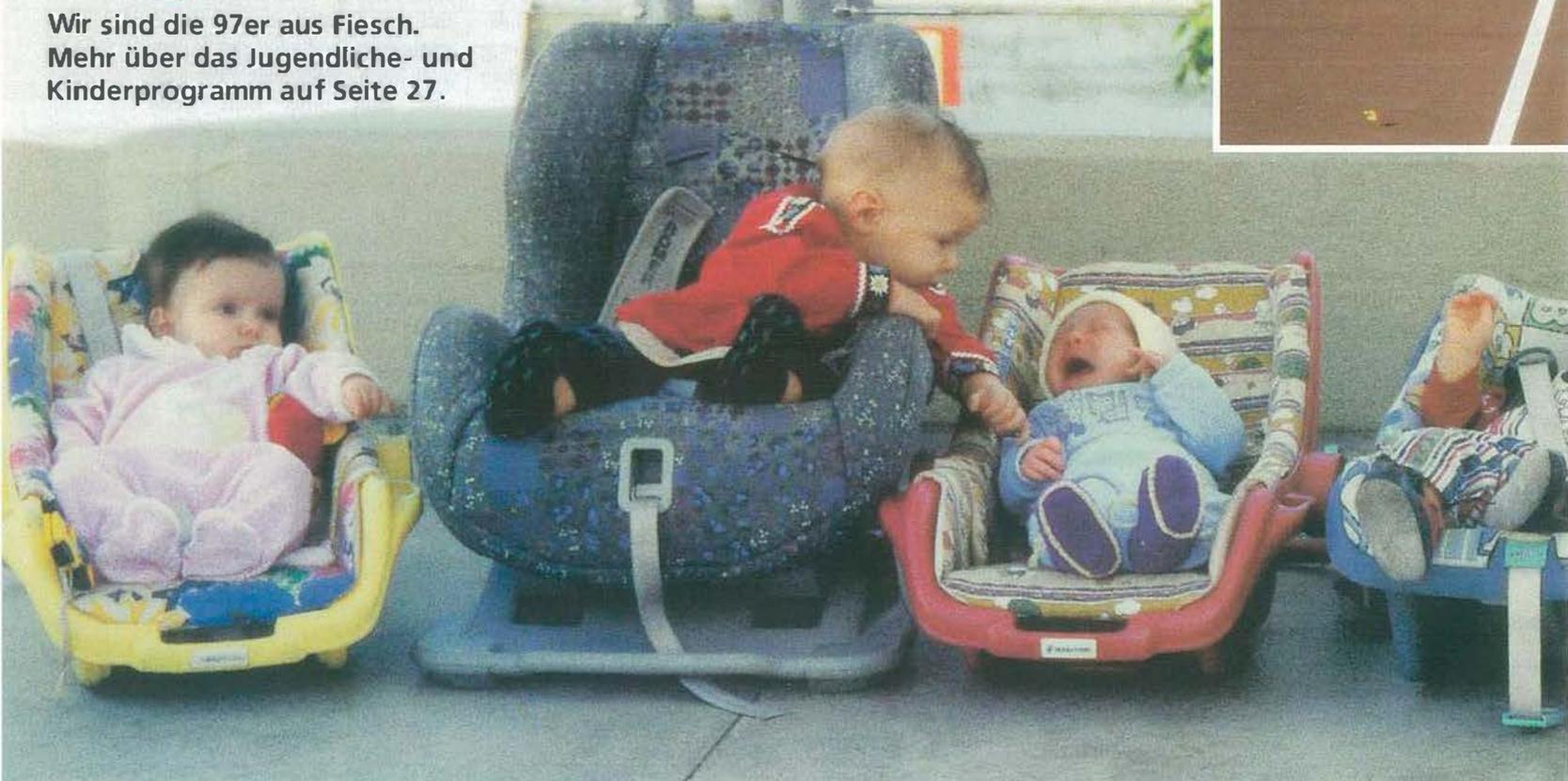
Auktion in Basel am 4. und 5. Dezember 1997

in den Räumen von Antiquités M. & G. Ségal,
Aeschengraben 14, 4051 Basel
Telefon 061 272 39 08 – Fax 061 272 29 84

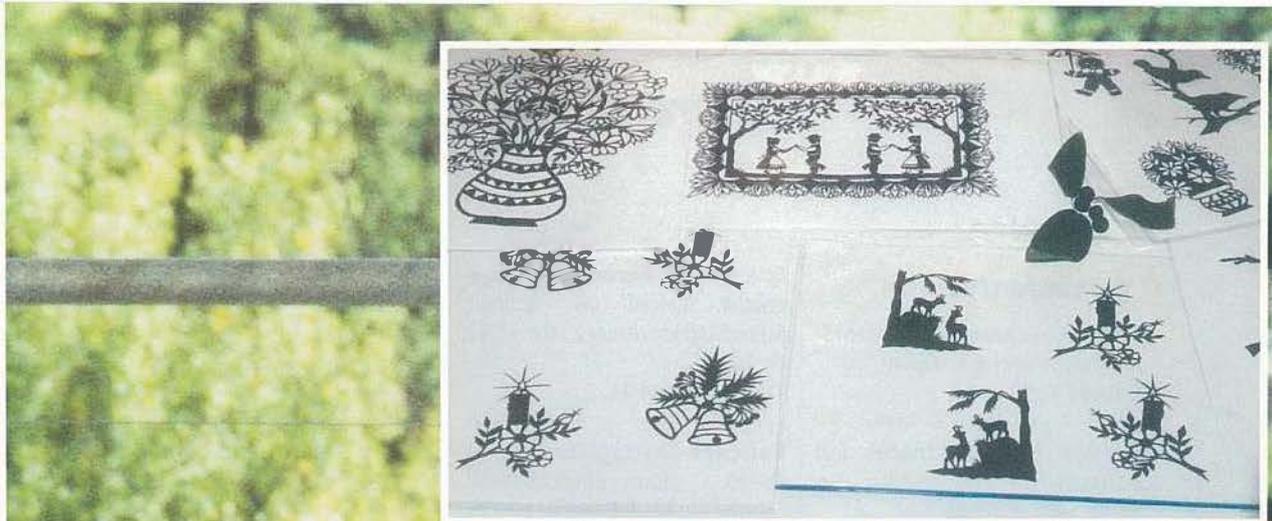
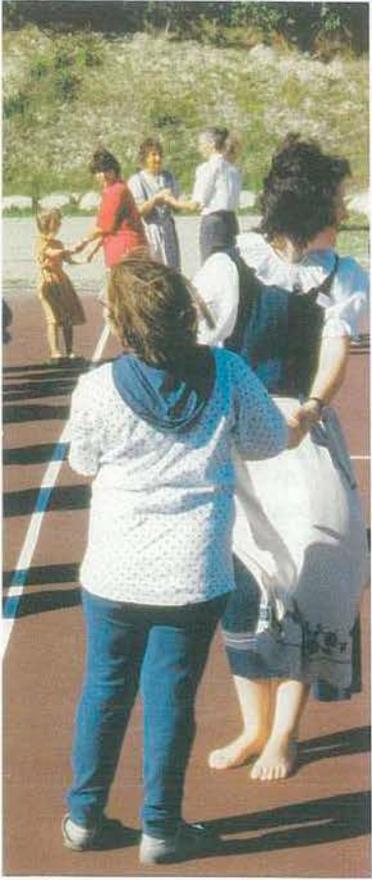


Impressionen aus Fiesch

Wir sind die 97er aus Fiesch.
Mehr über das Jugendliche- und
Kinderprogramm auf Seite 27.



Bilder Peter Müller-Heuer



Impressions de Fiesch

Nous sommes les «Fiesch-97»
Vous en saurez plus en consultant le programme
jeunesse et enfants en page 27.



Verkaufen/Vendre

Trachtenschmuck zu Nidwaldner Bauerntracht. Komplett. Tel. 062 962 25 09.

Berner Sonntagstracht mit Schmuck. VP Fr. 3500.–, Gr. 38/40, oder getrennt.

Trachtenschmuck VP Fr. 2300.– Tel. 032 355 21 86.

Trachtenschmuck zu einfacher Bernertracht. Tel. 031 971 66 19, abends.

Gotthelftracht, neuwertig, Verhandlungspreis Fr. 980.–. Tel. 077 61 77 15.

Stadtzürcher Sonntagstracht Gr. 38/40, rostrot, in sehr gutem Zustand. Preis nach Absprache. Tel. 01 825 15 65.

Zwischen- od. Wintertracht. Farbe rotbraun, mit allem Zubehör, Gr. 40, gut erhalten. Tel. 01 764 11 84, abends ab 19.00 Uhr.

Klöppelbuch, DMC II. Serie, Spitzen mit Klöppelbriefen 1–66. Tel. 041 311 18 70.

Zürcher Sonntagstracht, schwarz, mit Jacke. Gr. 42–44, neuwertig. Tel. ab 20.00 oder 12–13 Uhr, 062 777 02 89.

Toggenburger Männertracht, Gr. 54 mit Schmuck (Ritter Lichtensteig) gereinigt und geschätzt, nur kompl. Fr. 5750.–. Tel. 01 923 00 91.

Bündner Sonntagstracht, dunkelblau, Gr. 36, neuwertig, Verkaufspreis Fr. 750.–. Tel. 081 413 48 81.

Schöne **alte Berner Sonntagstracht**, kompl. mit Tschöpli, Silberfiligransmuck, Gr. 42/44, Fr. 1000.–. Tel. 041 790 39 93.

Badener-Festtagstracht, Gr. 38–40. Haube-Rosshaarspitze, Schuhe Gr. 38. Tel. 041 711 30 21.

Verschiedene **Bündner-Sonntagstrachten** und **Höngger** Werktagstrachten, 1 Pelerine Gr. 44 +/-, Tel. 01 302 35 44.

Göllerketten 3F, 8 Haften, versilbert (z. B. Freudenb. Tracht), geschätzt Fr. 500.–. Verk. Fr. 420.–. Tel. 061 411 91 36.

Schmuck zu Berner-Tracht, schönes Muster. UH-Kette. Tel. 031 971 09 86.

Seidentschöpli mit Schurz, schwarz-gold, Gr. 38/40. 2 Werktagstrachten Gr. 38/40. Silberschmuck ohne Haften zu Berner Sonntagstracht. Tel. 031 332 88 38.

Goldtaler-Anhänger 18 Kt. «Zum Lobe der Tracht Unspinnen 1946». Preis Fr. 400.–. Tel. 031 879 15 33.

Antikes Deli (Anhänger zu Luzerner Festtags- und Sonntagstracht). Tel. 041 460 11 50.

Berner Sonntagstracht, wenig getragen. mit Schmuck, Gr. 46, günstiger Preis. Tel. 01 853 40 00.

Tschöpli + Sonntags-Bernertracht, Gotthelf- + wollene Ausgangs- + Landfrauentracht Gr. 40/42. Preis nach Absprache. Tel. 033 336 99 27.

Neue, **wunderschöne Gotthelftracht**, Fr. 1790.–. Tel. 034 422 94 52. (Frau Zaugg verlangen)

Rosshaarhaubenspitzen, gemustert und handgeklöppelt. Tel. 032 384 21 65.

Kaufen/Acheter

Webntaler Festtracht, Gr. 38. Tel. 01 825 15 65.

Tracht Gr. ca. 44 gesucht: Schwarzbubenland, Laufental, Baselland! Tel. 061 741 22 22.

Trachtengruppe Bergdietikon sucht **Liedermeie**. Sollten Sie in Ihrer Gruppe die Liedermeie nicht mehr gebrauchen, wir kaufen sie gerne. Tel. 01 740 43 94, G. 01 744 60 20.

Diverses/Autres

Machs wie n'ig, nid Tracht uslah, nimm eifach **FORMULA** de wird si wieder gah. Naturprodukt CH. Formula-Fachberatung, Ruth Beutler, Tel. 033 437 34 72.

Trachtengruppe Speicher-Trogen kündigt an: **17. Mai 1998, Volkstanzsonntag** in Speicher Auskunft erteilt: Tel. 071 344 16 81.

Benutzen Sie für die Aufgabe Ihres Kleininserates bitte den Talon auf Seite 27 dieses Heftes.

Bezugsquellen/ Sources d'approvisionnement

Max Schindler AG, Geweb en gros, 5502 Hunzenschwil, Tel. 062 897 05 40, Fax 062 897 05 41 – Berntuch, Halblein, Baumwollstoffe.

Ruth Keller, 8952 Schlieren, Rohrstr. 13, Tel. 01 730 07 67 – Stoffe und Zubehör für Berner, Zürcher und Limmattaler Trachten.

Silvia Günter-Keller, 8634 Hombrechtikon, Tödistr. 34, Tel. 055 244 22 89. – Silberner Trachtenschmuck.

Handweberei Bauma, Trachten-Fachgeschäft, 8494 Bauma, Bahnhofstrasse 7, Tel. 052 386 11 60 – Handgewobene Trachtenrockstoffe, Schürzencoupons HL/Seide, Giletstoffe und Trachtenzubehör.

Roos Männertrachten, 8610 Uster, Freiestr. 4, Tel. 01 940 12 04 – Männertrachten für die Kantone ZH, SG, TG, AG, BE, Hüte, Hemden, Mäschli, Manschettenknöpfe, Herren-Regenmäntel, Damen-Pelerinen. **Männer-Trachtenschuhe, Nidwaldner-Blusen.**

Trachten-Stube Elisabeth Wechsler, 6020 Emmenbrücke, Celtastr. 4, Telefon 041 280 99 22 – Luzerner Trachten, Zubehör und Schmuck sowie Schuhe und Socken.

Trachtenstübli Hanni Waser-Gut, 6370 Stans, Dorfplatz 8, Tel. 041 610 89 12 – Nidw. Trachten, Stoffe, Zutatzen, Schmuck und Schuhe sowie Nidw. Hirthemden.



10 Jahre Stroh-Atelier Sense-Oberland

– Trachtenhüte aus Stroh für alle Regionen der Schweiz mit Qualitätsgarantie und Auffrischservice

Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag von 13.00–16.00 Uhr.

Führungen nach Voranmeldung. Interessante Konditionen bei Sammelbestellungen.



SCHWEIZER KUNSTHANDWERK aus dem Freiburgerland
1718 Rechthalten, Postfach 22
Telefon + Fax 026 418 26 61

**Talent & Tradition, Trachten-
geschäft A. + S. Raetz, 3800
Interlaken, Höheweg 199, Tel.
033 822 42 74** – Unterröcke,
Spitzenkniehosen, handgestrickte
Trachtensocken und -stulpen,
Tanz- und Trachtenschuhe, Pele-
rinen, Trachtenschirme, Trach-
tenhemden, Hiite, Filigran-
schmuck, Frauentrachten für den
Kanton Bern nach Mass, Männer-
trachten für den Kanton Bern,
Berntuch und Feintuch, Samt-
Gilets, Mutze, Burgunder.

**Hans-Ulrich Geissbühler,
3510 Konolfingen, Von Tavel-
weg 1, Tel. 031 791 03 22, Montag
geschlossen** – Atelier für Trach-
ten- und exklusiven Goldschmuck.

**Stroh-Atelier Sense-Oberland,
1718 Rechthalten, Trachten-
hüte aus Stroh für alle Regionen
der Schweiz. Reparaturen, auffri-
schen alter Hüte. Diverse Artikel
aus der Strohflechterei. Öffnungs-
zeiten: Montag und Donnerstag
13.00–16.00 Uhr. Führungen.
Auskunft Tel. 026 418 26 61.**

**Gaufriere Ihre Trachtenmän-
teli, Frau M. Aemmer, Weiermatstr.
64/6L, 3027 Bern, Tel. 031 991 48 09.**

**Atelier Beat Kobel-Tüscher,
vorm. E. Weber-Burla, 3054
Schüpfen, Dorfstr. 14, Tel. 031
879 01 53** – Berner und Solo-
thurner Trachten nach Mass,
Stoffe und Zutaten (auch Trach-
tenschuhe). Exkl. Seidenhand-
stickereien für Mänteltrachten.
Fachkundige Beratung.

**M. Burkhard, 5300 Turgi,
Jurastr. 7, Tel. 056 233 33 45** –
Leinenzwirn- und Klöppelzu-
behörversand (Gratisprospekt).

**SKASKA-Volkskunst, 3032
Hinterkappelen, Ueli Ram-
seier, Tel. 031 901 15 97** – Ver-
kauf von Blaudruckstoffen für
Trachten, Schürzen u. a. m.
Gratis-katalog und fachkundige
Beratung.

**Alice Häseli, 6340 Baar,
Arbachstr. 50, Tel. 041 760 47 04**–
Trachtenzubehör und Stoffe zu
Zuger Trachten.

**Trachtenschneiderei Bärtschi
AG, 3400 Burgdorf, Metzger-
gasse 5, Tel. 034 422 94 52** – In
unserem Ladengeschäft finden
Sie alles Dazugehörige! Eigenes
Mass- und Änderungsatelier für
alle Frauen- und Männertrachten
der Kantone Bern und Solothurn.
Trachten anderer Kantone auf An-
frage. Stoffe, Zutaten und Acces-
soires in grosser Auswahl.
Öffnungszeiten Ladengeschäft:
Mo–Fr 08.30–12.00 und 13.30–
18.00 Uhr, Samstagvormittag auf
Vorankündigung!

**Vaud: Art Suisse, 1003 Lau-
sanne, Enning 8, téléphone 021
320 81 80** – tissus, chapeaux, pa-
niers etc. pour le costume vaudois.

**Trachten-Atelier M. Koller,
4053 Basel, Dornacherstr. 10,
Telefon 061 271 83 37** – Trachten
nach Mass und Änderungen. Ver-
kauf: Stoffe für Basler Werktags-
tracht. Stoffe und Trachten-
zubehör, Hüte und Schuhe für
Männer und Frauen. Trach-
tennähkurse.

**Erich Wenk, Silberschmiede,
9042 Speicher, Buchenstr. 57,
Tel. 071 344 24 29, Fax 071 344
44 38.** – Trachtenschmuck, Fili-
granshmuck, Granatschmuck,
Uhrenketten, Taschenbügel.

**Trachten und Zubehör, B. Fi-
scher, dipl. Trachtenschnei-
derin, 3636 Längenbühl, Tel.
033 356 44 56** – Beratung, Neu-
anfertigungen und Änderungen
nach Mass. Zutaten und Zubehör.
Leitung von Trachten-Nähkursen!

**Gotthelf-Stübli, M.L. Schwarz,
3054 Schüpfen/Ziegelried,
Tel. 031 879 15 33** – Sorgfältige
Massanfertigung von Trachten – vor
allem Berner, Seeländer und Buch-
eggberger Trachten. Zudem Trach-
tenänderungen, Stoffe, Zubehör. Lei-
tung von Trachtennähkursen.

**Frau Ilse Gächter, 9464 Rüthi,
Maadstrasse, Tel. 071 766 13 95**
– Seidenbrokat mit Gold oder
Silber. **Trachtenhauben:** Ror-
schach, Rheintal, Thurgau, Ar-
bon, March. **Gold- und Sil-
berstickerei.**

**Niederhauser, 4950 Huttwil,
Marktstr. 7, Tel. 062 962 22 40** –
Berner Trachten nach Mass,
Änderung und Zubehör.

**A. Binz Trachtenartikel AG,
3360 Herzogenbuchsee, Tel.
062 961 16 08** – Schürzen-, Mieder-,
Rock-, Blusen- und Futter-
stoffe aller Art, Uni- und Jacquard-
Samte, Giletsamt bestickt. Bänder,
div. Zubehör, Strohhüte usw.
Spezialfabrikationen (Lieferungen
an Trachtenschneiderinnen und
Fachhandel). – Damen-Trachten-
schuhe BALLY. – Männertrach-
tenartikel gemäss sep. inserat.

**Textil-Art, 8253 Diessen-
hofen, Tel. 052 657 32 08** –
Trachtenstickereien! Zwicky
Stickseide Filoflos, Leinengarne,
weiss, beige, schwarz, Pailletten,
Bullion echt vergoldet.

**Trachten-Atelier Omlin-Zur-
mühle, 6353 Weggis, eid. dipl.
Couture und Trachtenschnei-
derin, Tel. 041 390 18 68** – Massan-
fertigung aller Luzerner Trachten,
inkl. Herrentrachten mit allen
Zutaten.

**Trachtenhauben: St. Gallen,
Wil, Fürstenland, Ober- und
Untertoggenburg, auch für
Puppen.**

Theres Gehrken-Bossart, Rosen-
bühlstrasse 10, 9242 Oberuzwil,
Tel. 071 951 47 34.

**Rolutex Roger Luginbühl,
8212 Neuhausen a/Rhf.,
Trachtenartikel, Engestr. 24,
Tel. 052 672 31 64** – Trachten-
stoffe aller Art, Spezialanfertigung-
en und Zutaten, Fichus, Strumpf-
hosen, Kniesocken usw.

**Handweberei E. Föhn-Gasser,
6438 Ibach, Grosssteinstrasse 1,
Tel. 041 811 11 26** – Handweberei-
Trachtenstoff in Kleinmengen di-
rekt von der Handweberin.

**Ida Stadelmann, Trachten-
atelier, 6130 Willisau, Ettis-
wilerstr. 7, Tel. 041 970 22 82** –
Bei uns erhalten Sie Trachten-
schmuck, Trachtenstoffe, Strohhüte,
Schwefelhüte, Jodlerhüte
und diverse Trachtenzutaten.

**Hans Moser + Co. AG, Trach-
tenstoffweberei, 3360 Herzo-
genbuchsee, Tel. 062 961 10 20**
– Stoffe und Bänder für alle
Trachten, mechanisch und hand-
gewoben. Sonderanfertigungen –
auch in Kleinmengen. Verlangen
Sie unsere Kollektion. Verkauf
nur an Fachhandel und Trachten-
schneiderinnen.

**Trachten + Dirndl Fachge-
schäft «Folkloreland», Frutig-
str. 24C, 3600 Thun, Tel./Fax
033 223 64 34.** Wir empfehlen uns
für: Trachten-, Dirndl- und allg.
Folklorebekleidung. Wir bieten
einmalig schöne Stickereien an,
die wir auf individuelle Wünsche
herstellen. Josef Bayard, Marianne
Stettler.

**Trachtenatelier Helene Ws-
sen, Obermatt 78, 3036 Det-
ligen, Tel. 031 825 62 01.** –
Massanfertigungen und Änderun-
gen von Berner Trachten für
Frauen. Verkauf von Stoffen, Zu-
taten sowie Zubehör. Auf Anfrage
Leitung von Trachtennähkursen.

**Couture élégance, 6430
Schwyz, Lehratelier FFS, Her-
rengasse 30, Tel. 041 811 20 32** –
Massanfertigung aller Schwyzer
Trachten. Alle Zutaten inkl.
Schmuck. Fachkundige Beratung.

**Hostettler Trachten AG, Trudi
Solomita, 3011 Bern, Graben-
promenade 5, Tel. 031 311 20 57** –
Spezialanfertigung von Berner
Trachten für Männer und Frauen.
Diverses Zubehör.

**Zuger Heimatwerk/«Wärch-
lüt zur Burg», 6300 Zug,
St. Oswaldsgasse 5a,
Telefon 041 711 09 71.**

- Etwas zu verkaufen?
- Etwas zu kaufen gesucht?
- Ein besonderes Anliegen?

**Ein Kleininserat
in Tracht und Brauch
erreicht 30000 kom-
petente Leserinnen
und Leser!**

Eidgenössisches Trachtenfest vom 27./28. Juni 1998 in Bern

Erläuterungen zu den Bestellkarten

Das Eidgenössische Trachtenfest rückt immer näher. Allseitig laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die Anmeldungen sollten mittels Bestellkarten erfolgen. Die nachstehenden Erklärungen zeigen, was die Festkarten beinhalten und auf was bei den Unterkunftsreservierungen zu achten ist. Das Organisationskomitee freut sich auf einen Grossaufmarsch der Trachtenleute in die Bundesstadt.

Festkarte Samstag/Sonntag à Fr. 120.–

- Retourbillett 2. Klasse
- Freie Fahrt mit Tram und Bus
- Benutzung der zentralen Garderobe
- Festführer
- Festabzeichen
- Nachtessen Samstag
- Mittagessen Sonntag
- Eintritt Volkstanzfest (Samstag)
- Eintritt Gottesdienst/Festakt (Sonntag)

Festkarte Samstag oder Sonntag à Fr. 85.–

- Retourbillett 2. Klasse

- Freie Fahrt mit Tram und Bus
- Benutzung der zentralen Garderobe
- Festführer
- Festabzeichen
- Nachtessen Samstag oder Mittagessen Sonntag
- Eintritt Volkstanzfest (Samstag) oder Eintritt Gottesdienst/Festakt (Sonntag)

Kinderkarte Sonntag à Fr. 35.–

- 2. Klasse
- Festabzeichen
- Mittagessen Sonntag

Tribünenkarte

Tribünenplätze für den Festumzug am Sonntag à Fr. 35.–

Hotel- und Zivilschutzunterkunft

Anmeldung und Einzahlung

Bitte melden Sie Ihre Hotelreservation mittels beiliegender Bestellkarte. Der spätmögliche Anmeldetermin ist Dienstag, 3. März 1998. Wir bitten Sie, diese Frist unbedingt einzuhalten, damit BERN TOURISMUS Ihren Wünschen entsprechen kann.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie

je eine Rechnung für Hotel (BERN TOURISMUS), Massenlager (Quartierkomitee) und Festkarte/Tribünenplätze (Geschäftsstelle STV). Die definitive Hotelreservation erfolgt nach Begleichung der Rechnung. Die definitive Hotelreservation gilt als «Hotelvoucher» und muss im Hotel unbedingt abgegeben werden. Die Unterkunftsarten der Zivilschutzunterkünfte gelten zugleich als Frühstückbons und sind beim Frühstück abzugeben.

Annulationen

Begründete Annulationen sind bis spätestens 15. Mai 1998 möglich und sind schriftlich bei BERN TOURISMUS (Hotels), Quartierkomitee, Postfach 759, 3000 Bern 7 (Massenlager) und Geschäftsstelle STV (Festkarte/Tribünenplätze) einzubringen. Die Erhebungen von Annulationsgebühren bleibt vorbehalten.

Zivilschutzunterkünfte

Grösstenteils Zivilschutzanlagen der Stadt Bern; Räume à 12 bis 78 zwei- oder dreistöckige Liegestellen mit Matratzen und Woldecken. Vorhandene Duschseinrichtungen können benutzt werden. Am Sonntag stehen die Duschanlagen auf der Allmend zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr zur Verfügung. Die Unterkünfte stehen am Samstag ab 21.00 Uhr, auf der Allmend in Bern bereits ab 12.00 Uhr, zur Verfügung. Zutrittsberechtigung nur mit Unterkunftsarte. Am Sonntag sind die Unterkünfte bis 09.00 Uhr, auf der Allmend bis 13.00 Uhr, zu räumen. Im Preis von Fr. 34.– pro Person sind sämtliche Unterkunftsarten und das Frühstück am Sonntag im Eisstadion Allmend, Bern, inbegriffen. OK ETF 98



Der Festumzug führt durch die
Gerechtigkeitsgasse.

Le cortège défilera dans la
Gerechtigkeitsgasse.

Fête fédérale des costumes des 27 et 28 juin 1998 à Berne

Explications concernant les cartes d'inscription

La date de la fête fédérale des costumes approche à grands pas et les préparatifs vont bon train. Les inscriptions se feront au moyen de cartes. Les explications ci-après vous indiquent le contenu des cartes de fête et à quoi il vous faut faire attention lorsque vous réservez votre logement. Le Comité d'organisation se réjouit de vous accueillir tous pour un fabuleux cortège des Amis du costume dans la Ville fédérale.

Carte de fête samedi et dimanche à 120.– frs

- Billet aller-retour 2^e classe
- Libre circulation en tram et bus
- Utilisation de la garde-robe centrale
- Guide concernant la fête
- Insigne de fête
- Repas du soir du samedi
- Repas de midi du dimanche
- Entrée à la fête de danse populaire du samedi
- Entrée au service religieux/cérémonie du dimanche

Carte de fête pour le samedi ou le dimanche à 85.– frs

- Billet aller-retour 2^e classe
- Libre circulation en tram et bus
- Utilisation de la garde-robe centrale
- Guide concernant la fête
- Insigne de fête
- Repas du soir du samedi ou dîner du dimanche
- Entrée à la fête de danse populaire (samedi) ou au service religieux/cérémonie (dimanche)

Carte pour enfants pour le dimanche à 35.– frs

- Billet aller-retour 2^e classe
- Insigne de fête
- Repas de midi le dimanche

Le prix des places de tribune pour le cortège du dimanche se monte à 35.– frs.

Logement dans les hôtels ou dans les locaux de la protection civile

Inscription et paiement

Veillez réserver votre hôtel au moyen de la carte ci-jointe. Le tout dernier délai sera le mardi 3 mars 1998. Nous vous prions de vous en tenir à tout prix à ce délai afin que BERN TOURISMUS puisse remplir vos souhaits. Dès votre inscription vous recevrez la facture pour l'hôtel (de BERN TOURISMUS), pour le dortoir (du Comité de quartier) et pour les cartes de fête/places de tribune (du Secrétariat général de la FNCS). La réservation définitive de l'hôtel vous sera délivrée dès le paiement de la facture. La réservation de l'hôtel sera votre laissez-passer pour l'hôtel (Hotelvoucher) et doit être impérativement présentée à l'hôtel. Les cartes concernant les logements dans les dortoirs de la protection civile serviront en même temps de bons pour le petit déjeuner et doivent être présentées à ce moment-là.

Annulations

Les annulations fondées sont prises en compte jusqu'au 15 mai 1998 au plus tard et sont à adresser par écrit à l'adresse suivante: BERN TOURISMUS

(Hôtels), Comités de quartier, Case postale 759, 3000 Berne 7 (dortoirs) et Secrétariat de la FNCS (cartes de fête/tribunes). Tout droit de prélever un dédommagement concernant les frais d'annulation reste réservé.

Logement dans les locaux de la protection civile

En majorité utilisation des installations de la protection civile de la ville de Berne; locaux de 12 à 78 lits sur deux ou trois étages avec matelas et couverture. Les douches à disposition pourront être utilisées. Le dimanche, les douches de l'Allmend pourront être utilisées entre 16.00 et 18.00 h. Les logements seront à disposition le samedi dès 21.00 h., à l'Allmend de Berne, dès 12.00 h. Droit d'entrée seulement sur présentation de la carte-logement. Le dimanche les logements doivent être libérés jusqu'à 09.00 h., à l'Allmend jusqu'à 13.00 h. Tous les frais de logement ainsi que le petit déjeuner du dimanche matin à la patinoire de l'Allmend à Berne vous coûteront la modique somme de 34.– frs par personne. CO FFC 98

La fête de danse populaire aura lieu au stade du Wankdorf.

Volkstanzfest im Wankdorfstadion.

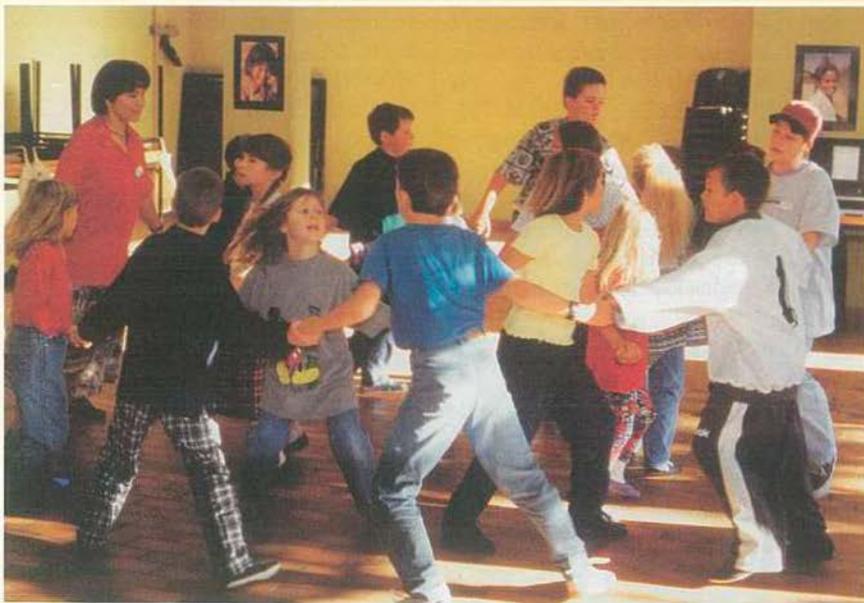


Unsere Jugend • Notre jeunesse



Wenn wir im Jahr 2050 auch noch Teilnehmer an der Brauchtumswoche wollen, müssen wir uns etwas überlegen...

Y aura-t-il encore des participants à la semaine Fiesch de l'an 2050 ... il faut que nous y songions!



Kleinkinder-Betreuung (0-3 Jahre):
15 Teilnehmende.

Crèche des tous-petits (0-3 ans):
15 participants.

Sing- und Tanzkindergarten
(4-7 Jahre): 24 Teilnehmende.

Jardin d'enfants chantant et dansant
(4-7 ans): 24 participants.

Kindersingen und -tanzen (7-10 Jahre):
14 Teilnehmende.

Les enfants chantent et dansent (7-10 ans):
14 participants.

Jugendsingen und -tanzen:
23 Teilnehmende.

Les jeunes chantent et dansent:
23 participants.



Bilder Peter Müller-Hener

Wir freuen uns, alle Jugendlichen im Erwachsenenprogramm der nächsten Brauchtumswoche begrüßen zu dürfen.
Nous nous réjouissons de retrouver tous nos jeunes dans le programme adulte de la prochaine semaine «coutumes» de Fiesch.

Nachruf



Paul Hurni, 1907–1997

Selten haben wir die Gelegenheit, von unseren verdienstvollen Ehrenmitgliedern noch einige Erinnerungen zu erhalten. Im Gedenken an unseren ehemaligen Zentralkassier (1939–1985) drucken wir einen Auszug seiner Abschiedsrede von 1985 ab.

«Man schrieb das Jahr 1938. Am militärpolitischen Horizont zogen schwarze Wolken auf. Die LANDI stand vor der Türe. Die Vorarbeiten für das eidgenössische Trachtenfest 1939 waren in vollem Gange. Auf Vorschlag von Dr. Ernst Laur, dem damaligen Leiter des Schweizerischen Heimatwerkes, wurde ich als 32-jähriger Chefbuchhalter zum Zentralkassier gewählt. Die STV zählte damals 8857 Mitglieder, der Jahresbeitrag betrug Fr. 2.—.

Seit dieser Nomination sind 47 Jahre verflossen. Dank der Mitarbeit meiner Frau konnte ich das ehrenvolle Amt so manche Jahre ausüben. Nun ist es an der Zeit, ins zweite Glied zurückzutreten und einer jüngeren Kraft die Verantwortung für das Rechnungswesen zu übergeben. Die Zahl der Mitglieder ist inzwischen auf über 25000 angestiegen. Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 13.—. Während meiner Tätigkeit als Zentralkassier haben die Mitgliederbeiträge, die in den vergangenen fast 50 Jahren eingegangen sind, 5 Millionen Franken überschritten. Wahrlich eine schöne Zahl! Von diesen Geldeingängen liegen heute über Fr. 400 000.— in offenen Reserven in unserer Kasse und stehen für die Erfüllung der vielseitigen Aufgaben zur Verfügung.»

Gruppe gesucht

BALTICA '98
16.–23. Juli 1998 in Tallinn/Estland. Gesucht wird Trachtenchor/Jodler oder Volkstanzgruppe (16–20 Personen).
Auskunft: 041 360 41 41.
Eine rasche Anmeldung ist erforderlich!

In Fiesch liegengeblieben

Sportjacke Gr. XL, lila mit grünem Kragen.
Pullover aus Chenillegarn «Body-talk» Gr. S/M.
Anfragen auf der Geschäftsstelle der STV
Telefon 034 422 22 39.

Ont été oubliés à Fiesch

Une veste de sport XL lila avec col de couleur verte.
Un pull en fil chenille «Body-talk» S/M.
Vous pouvez récupérer ces vêtements en téléphonant à la FNCS au no 034 422 22 39.

Der neue Tonträger mit dem Grundtanzprogramm der STV in Fiesch getauft!

Die Schweizerische Trachtenvereinigung hat in seinem Zentralvorstand nur einen Pfarrer und der waltete an der Brauchtumswoche seines Amtes und taufte den neuen Tonträger für unsere Volkstänzer im übertragenen Sinne. Als Platte-Gotte amtete Julie Borter, Ausschussvertretung in der Volkstanzkommission, und als Platte-Götti Hans Ritschard, Präsident des Kantonal-Zürcherischen Trachtenverbandes.

Acht beliebte Volkstänze aus dem Volkstanzfest-Programm des Eidgenössischen Trachtenfestes 1998, Grundmelodien (Schottisch, Pol-

ka, Walzer und Mazurka) zur Gestaltung von Anfängerkursen und viel gute Musik ist auf dieser neuen Scheibe zu hören. Zu diesem Tonträger sind darüber hinaus – dank grossem Einsatz der Forschungskommission – aber noch perfekt gestaltete und fehlerlos editierte Tanzbeschreibungen erhältlich: nicht nur Freude sondern auch Motivation für alle Tanzleiter!

Vertrieb: Schweizer Volkstanz von A bis Z, Werner Vogel, Kochsmattstrasse 2, 5445 Eggenwil. Telefon 056 633 76 83, Fax 056 633 09 10.



Die Volkstanzkommission im Wallis!

Bei strahlendem Spätherbstwetter reiste die VTK auf Einladung von Régis Roux ins sonnige Wallis. Der 60. Geburtstag des Vertreters der Region Wallis in der VTK gab den Anlass dazu. Nach einer intensiven Sitzung in der ehemaligen Laiterie von Champlan folgte ein langer gemütlicher Abend bei einer währschaften Brisolée.

Gut erholt führte uns Régis am Sonntagmorgen durch die Rebberge und verschlafene Ferienorte wie Crans-Montana. Nach einem Apéritif bei Hélène und Marcel Hermann trafen wir die Gruppe «Le Partichiou» in Chermignon. Unsere Gastgeber servierten im Gemeinde-Zentrum ein feines

Raclette. Zusammen wurde musiziert, gesungen und getanzt.

Die Zeit der Rückkehr rückte näher, doch der dringenden Einladung von Régis' Tochter folgend, disolzierte die ganze Gesellschaft noch einmal in die Laiterie. Schweren Herzens trennten wir uns von der lustigen Festgesellschaft und machten uns auf den langen Heimweg. Régis – es war ein wunderbares Wochenende. Wir werden uns noch lange an Deine Gastfreundschaft erinnern. Wir wünschen Dir, Deiner Familie und der «Partichiou» nur das Beste.

VTKZ, Rosmarie Müller



La commission de danse populaire en Valais!

Un temps superbe a accompagné la CDP en Valais, répondant à l'invitation de Régis Roux, représentant valaisan au sein de la dite commission. Une séance intensive s'est déroulée à la Laiterie de Champlan suivie d'une longue soirée «brisolée» fort charmante. Précédé d'une tournée à travers les vignes et d'un apéritif chez Hélène et Marcel Hermann, l'après-midi débuta par une raclette encadrée par le groupe «Le Partichiou» de Chermignon

qui nous gratifia de musique, chants et danses. Sur le chemin du retour il nous a été impossible de refuser un nouveau passage par la Laiterie de Champlan où, cœurs lourds, il fallut bien nous séparer et nous mettre en route pour la rentrée. Régis, ce fut un week-end merveilleux, inoubliable! Nous te souhaitons, ainsi qu'à ta famille et au «Partichiou», nos vœux les plus sincères.

Gelebte Solidarität unter Trachtengruppen

Trachtenleute helfen Unwettergeschädigten in Sachseln

Als am 15. August 1997 das folgenschwere Unwetter über Sachseln niederging, wurden zahlreiche Mitglieder der Trachtengruppe Sachseln von diesem Schicksal betroffen. Kaum waren die Schreckensmeldungen über die Medien verbreitet, meldeten sich von verschiedenen Seiten Trachtenleute und boten Hilfe an. Originell und wirkungsvoll war die Idee aus dem Kreise der Trachtengruppe Linden BE. Gleich mit drei Lastzügen voller landwirtschaftlicher Produkte und erst noch mit einem grossen Geldbetrag unterstützten sie die Sachslener und spornten sie zum Durchhalten an. Viele Trachtengruppen sammelten Geldbeträge

oder spendeten finanzielle Hilfe aus ihrer Vereinskasse.

Ein grosser Betrag kam auch aus dem Urnerland, das vor zehn Jahren selbst unter einer Unwetterkatastrophe zu leiden hatte. Die Kantonale Trachtenvereinigung Uri hatte eine Sammlung unter ihren Gruppen organisiert. Der Vorstand der Trachtengruppe Sachseln wird, nach Rücksprache mit dem Gemeindefeststabs, in den nächsten Tagen die Verteilung der Spenden an die geschädigten Trachtenmitglieder vornehmen.

Die Trachtengruppe Sachseln ist erfreut ob soviel Solidarität und dankt im Namen der Unwettergeschädigten allen Trachtenleuten für die spontane, grossartige Hilfeleistung.

Le nouvel enregistrement du programme de danse de base de la FNCS à été inauguré à Fiesch!

La Fédération nationale des costumes a son «pasteur» au sein du comité central qui a exercé son ministère durant la semaine «coutumes» de Fiesch en baptisant le nouvel enregistrement pour nos danseurs populaires, au sens figuré du terme. C'est Julie Borter qui en est la marraine en sa qualité de représentante du Comité au sein de la commission de danse populaire et Hans Ritschard, Président de l'Association cantonale zurichoise des costumes, en est le parrain.

Huit danses populaires très appréciées issues du programme de danses populaires de la fête fédérale des costumes 1998, des

mélodies de base (schottisch, polka, valse et mazurka) servant aux cours de débutants et beaucoup de bonne musique figurent sur ce nouvel enregistrement. Grâce à un investissement considérable de la commission de recherche, vous pouvez également acquérir les descriptions de danse parfaitement orchestrées et éditées sans faute: donc non seulement plaisir, mais grande motivation pour tous les moniteurs de danse!

Distribution: Danse populaire suisse de A à Z, Werner Vogel, Kochsmattstrasse 2, 5445 Eggenwil, téléphone 056 633 76 83, fax 056 633 09 10.

Januar/Janvier

10./11.: Vorbereitungswochenende in Adliswil für den Volkstanzball Zürich vom 17. Januar.

Auskunft: Telefon 055 243 29 22.

11.: Aargauischer Trachtenverband: Kantonaler Tanzsonntag in Möriken-Wildegg.

Auskunft: Telefon 056 633 76 83.

11.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Volkstanzleiterkurs in Buchs.

Auskunft: Telefon 01 844 10 32.

17.: Volkstanzkreis Zürich: Volkstanzball im Kongresshaus Zürich, 20.30 Uhr (Türöffnung 19.30 Uhr).

Auskunft: Telefon 01 740 28 53, Eintrittskarten: 01 262 33 12.

März/Mars

7.: Aargauischer Trachtenverband: CD-Taufe in Möriken-Wildegg.

Auskunft: Telefon 056 633 76 83.

21./22.: Aargauischer Trachtenverband: Tanzwochenende in Aarau.

Auskunft: Telefon 056 633 76 83.

April/Avril

4.: Trachtengruppe Albisrieden: Stubete im Albisriederhaus, 19.30 Uhr.

Auskunft: Telefon 01 463 16 09.

19.–25.: Sing-, Musik- und Volkstanzwoche im «Lihn», Filzbach/GL für die ganze Familie. Auskunft: Telefon 01 710 70 18, Fax 01 710 73 44.

Mai/Mai

9.: Aargauischer Trachtenverband: Kantonale Delegiertenversammlung in Muri.

Auskunft: Telefon 056 633 76 83.

16.: Schweizerische Trachtenvereinigung: Delegiertenversammlung in Schaffhausen.

Fédération nationale des costumes suisses: Assemblée des délégués à Schaffhouse.

17.: Trachtenvereinigung Zürcher Oberland: Maibaumtänzen im Ritterhaus Bubikon (Schlechtwetter: Geissbergsaal in Wolfhausen), ab 12.00 Uhr.

Auskunft: Telefon 01 937 23 07.

20.: Kantonale Trachtenvereinigung Uri: Delegiertenversammlung in Flüelen.

Auskunft: Telefon 041 880 16 29.

21.: Trachtengruppe Pany: Aufahrtstanzfest in Pany.

Auskunft: Telefon 081 328 16 74.

Juni/Juin

7.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Kantonaler Volkstanzsonntag.

Auskunft: Telefon 01 844 10 32.

11.: Kantonalvereinigungen Schwyz und Uri:

Trachtenfreundschaftstreffen Schwyz—Uri in Flüelen.

Auskunft: Telefon 041 880 16 29.

13.: Kantonalvereinigungen der Region Zentralschweiz: Regional-Tanzprobe für Eidgenössisches Trachtenfest Bern in Flüelen.

Auskunft: Telefon 041 880 16 29.

13.: Trachtengruppe Flüelen: Jubiläumsfeier, Festplatz Aschoren Flüelen.

Auskunft: Telefon 041 870 14 56.

27./28.: Schweizerische Trachtenvereinigung: Eidgenössisches Trachtenfest in Bern.

Fédération nationale des costumes suisses: Fête fédérale des costumes à Berne.

Juli/Juillet

11.–18.: Sing-, Volkstanz- und Volksmusikwoche im «Lihn», Filzbach/GL für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.

Auskunft: Telefon 055 243 29 22,

Fax: 055 263 15 61,

E-Mail: aaa-jsk@active.ch

25.–1. August: Schweizerische Volkstanzwoche in St. Moritz.

Unterlagen und Auskunft:

Telefon 01 784 44 17.

August/Août

1.–8.: Familien-, Sing-, Tanz- und Musizierwoche in Wildhaus.

Auskunft: Telefon 01 937 23 07.

Juli/Juillet 1999

2.–4.: Eidgenössischer Jodlerverband:

Eidgenössisches Jodlerfest in Frauenfeld.

Impressum

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costumi ed usanze
Costums ed usits

Offizielles Organ
der Schweizerischen
Trachtenvereinigung

Nr. 4 / Dezember 1997
4. Jahrgang, 70. Jahrgang
des «Heimatleben»
Erscheint: vierteljährlich

Redaktion:

Johannes Schmid-Kunz
Sennweidstrasse 3
8608 Bubikon
Telefon 055 243 29 22
Telefax 055 263 15 61
E-Mail: aaa-jsk@active.ch

Übersetzungen:

d/f Lucie Fontenla
f/d Vreni Mekacher
d/i Erica Monzio
d/r Lia Rumantscha

Herausgeberin:

Schweizerische
Trachtenvereinigung
Mühlegasse 13, Postfach
3400 Burgdorf
Telefon 034 422 22 39
Telefax 034 423 22 53

Herstellung:

Vogt-Schild/Habegger Druck
Zuchwilerstrasse 21
4501 Solothurn

Inserate:

Vogt-Schild/Habegger Verlag
Zuchwilerstrasse 21
4501 Solothurn
Telefon 032 624 71 11
Telefax 032 624 74 44
Anzeigenleitung:
Margrit Bucher

Gestaltung:

Layout:
Vogt-Schild/Habegger Druck

Abonnement:

Schweizerische Trachten-
vereinigung, 3400 Burgdorf

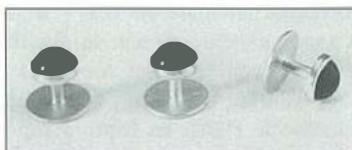
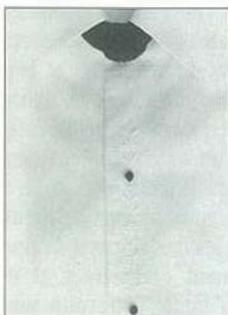
Preise:

Jahresabonnement Fr. 21.–
Ausland Fr. 27.–
Einzelheft Fr. 6.–

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung
der Herausgeberin.

ISSN-Nr. 1420-0236

«Tracht und Brauch» wird auf
umweltschonendem, chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.



Die edle Alternative zu den
herkömmlichen Kunststoff-
Knöpfen am Jodlerhemd:

Silberknöpfe mit Onyx,
Stein für Stein von Hand
gefasst in unserem Atelier.

DUCART

Pro Garnitur (3 Stück): Fr. 135.–
Mengenrabatt ab 5 Garnituren,
verlangen Sie die Preisliste.

Goldschmiede-Atelier
DUCART. Kurt Dubach
Zürichstrasse 9
3360 Herzogenbuchsee
Tel. + Fax 062 961 48 84

**Veranstaltungshinweise
immer mit
Auskunftstelefon!**

Baertschi Trachten

Metzgergasse 5
3400 Burgdorf
Telefon 034 422 94 52



Gotthelftracht
ab Fr. 1900.–

Tracht bestehend aus:

- Kaschmirmieder
- Kaschmirkittel
- Halbleinenhemd
- Leinenschurz
- Seidengärndli filoschiert
- Holzbrosche

Berner Sonntagstracht
ab Fr. 4900.–

Tracht bestehend aus:

- Samtmieder
- Samtgöller
- Kaschmirkittel
- Halbleinenhemd
- Damastseidenschurz
- handgefertigtes Filigransilber

Kompetente und zuverlässige Beratung.
Eigenes Massatelier!

Öffnungszeiten Ladengeschäft

Montag bis Freitag: 8.30–12.00 Uhr
13.30–18.00 Uhr
Samstagvormittag: auf Voranmeldung!

Bärndütschi Gschichte

Marie Dubach

Us em Stöckli *neu*

96 Seiten, kartoniert, Fr. 14.–
Sonnenheimat-Verlag Bern



Im Stöckli hat man Zeit, auf längst Vergangenes zurück-zuschauen und Erinnerungen lebendig werden zu lassen.

Gleichzeitig lebt man im Heute und macht sich Gedanken darüber, wie es wohl morgen sein wird. Auch wenn die gute alte Zeit nicht immer gut und golden war, so strahlen die Erzählungen doch eine positive Lebenskraft aus.

Marie Dubach lebt in Utzenstorf und schreibt seit Jahren Beiträge für die Berner Rundschau – heute neue Mittelland Zeitung.

Liselotte Gäumann

Es Wienachtswunder

96 Seiten, kartoniert, Fr. 14.–
Sonnenheimat-Verlag Bern



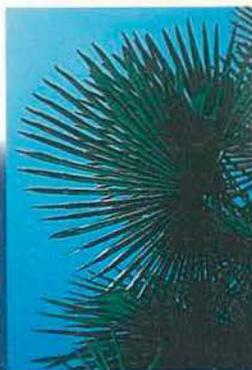
Vergeben, Versöhnung und Neuanfang sind Stichworte zu den Weihnachtsgeschichten von Liselotte Gäumann. Sie ist Lehrerin, Bäuerin, Mutter und Hausfrau und lebt in der Umgebung von Konolfingen. Die vier Weihnachtsgeschichten eignen sich sehr gut zum Vorlesen oder Erzählen bei Advents- und Weihnachtsfeiern in Familie, Schule, Verein usw.

Zu beziehen in jeder Buchhandlung oder beim **Blaukreuz-Verlag Bern**, Postfach 5524, 3001 Bern
Telefon 031 300 58 66, Fax 031 300 58 69.

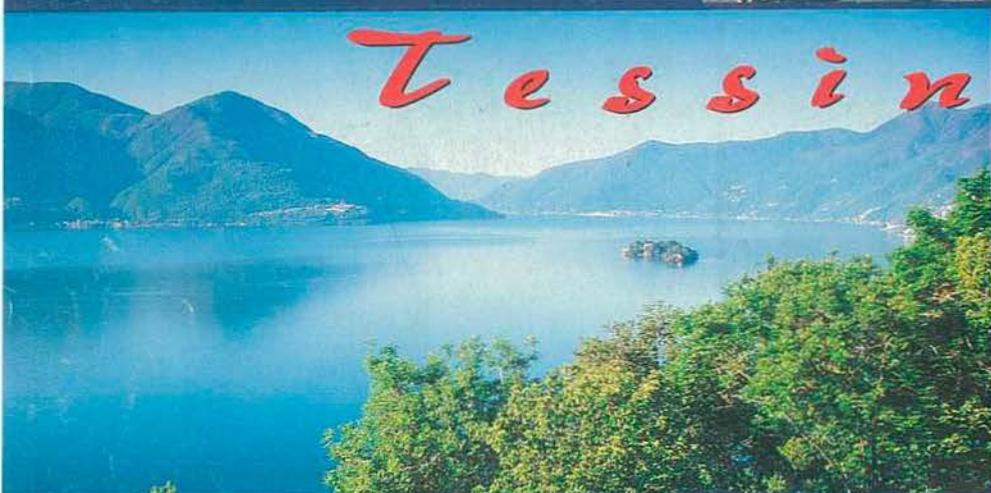
AUS UNSERER WERKSTATT

Filigranschmuck für alle Schweizertrachten.
Taschenbügel in massiv Silber oder versilbert,
in jeder Form und Grösse nach Wunsch.
Reparaturen und Restaurationen.

ERICH WENK SILBERSCHMIEDE
BUCHENSTR. 57 9042 SPEICHER
TELEFON 071 344 24 29



FRÖHLICHE



Tessiner

FAMILIEN-
FERIEN



Auch mit Kindern lässt sich das südliche Dolce Vita in entspannter Atmosphäre geniessen: Im gemütlichen Familienhotel ARANCIO bezaubern der herrliche Blick über den Lago Maggiore, das vergnügte Zusammensein am geheizten Schwimmbad und Planschbecken, das grosse Restaurant mit Terrasse zum See. Und das bekannte, viel Abwechslung bietende Ascona ist nur zwei Kilometer entfernt. Telefonieren Sie uns, wir beraten Sie gerne und senden Ihnen die detaillierten Unterlagen.

Unter gleicher Leitung das **** Hotel Casa Berno, Ascona.

VIA COLLINETTA 78 · CH-6612 ASCONA · TEL. 091 791 23 33 · FAX 091 791 58 02

